

Atelier Bewegung und Sport

Studienvariante QUEST: Atelier Bewegung und Sport sowie Rhythmik

Das Atelier Bewegung und Sport QUEST ist ein im Grund- und im Hauptstudium freiwillig wahrzunehmendes Angebot für Studierende am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

Sie können hier für Ihre bewegungspraktischen Aufgaben, welche sich im Studium stellen (v.a. Leistungsnachweise, Individuelle Arbeitsleistungen, aber auch Vorbereitung für den eigenen Unterricht), selbstständig und mit Hilfe einer Fachperson üben.

ECTS

0

Voraussetzungen

Für die Teilnahme am Atelier Bewegung und Sport gibt es keine Voraussetzungen.

Empfehlungen

Das Atelier ist auch für Studierende der Studienvariante FLEX sowie für regulär Studierende offen.

Weiterführende Informationen finden Sie im Studi-Portal. Wir empfehlen eine regelmässige Teilnahme.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-AtelierBS.EN/AGqa	Fr	12:15-14:00	Windisch	Magdalena Ewa Lelonek	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-AtelierBS.EN/SOxa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-AtelierBS.EN/SOqa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-AtelierBS.EN/SOxa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Atelier Musik

Atelier Musik

Das Atelier Musik ist ein freiwilliges Angebot für Studierende. Sie werden in verschiedenen musikalischen Themen unterstützt:

- Individuellen Arbeitsleistungen
- Leistungsnachweisen
- Lernsequenzen
- Erweitern und Gestalten des Liedrepertoires
- Theorie

Das Atelier kann ohne Voranmeldung besucht werden.

ECTS

0

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-AtelierMU.EN/SOqa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Sabine Mommartz, Stephan Schneider	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-AtelierMU.EN/SOxa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Sabine Mommartz, Stephan Schneider	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-AtelierMU.EN/SOxa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Sabine Mommartz	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Atelier Musik

Atelier Musik Campus Brugg Windisch

Das Atelier Musik ist ein freiwilliges Angebot für Studierenden. Sie werden in verschiedenen musikalischen Themen unterstützt:

- Individuellen Arbeitsleistungen
- Leistungsnachweisen
- Lernsequenzen
- Erweitern und Gestalten von Liedrepertoire
- Theorie

Das Atelier kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Termine werden individuell mit der Leiterin vereinbart.

ECTS

0

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-AtelierMU.EN/AGqa	Fr	12:15-14:00	Windisch	Sabine Mommartz	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Bachelorarbeit

Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

- an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
- an aktuelle Forschungsprojekte,
- an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
- an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs.

Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter 1) bis 4) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus. Sie werden dabei von einer Fachexpertin / von einem Fachexperten der Pädagogischen Hochschule FHNW begleitet. Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

ECTS

12

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen

Forschungsmodule aus dem Grundstudium sind erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Regelungen für die Bachelorarbeit, Anmeldungsbedingen, Meldefristen und die Betreuung der Arbeit sind im Dokument 'Richtlinien und Manual Bachelor- und Masterarbeiten' (111.1.11) festgehalten. Die Informationen (inkl. mögliche Themenstellungen) sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Durchführungsart

Blended Learning

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBa		-	Muttenz		Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqa		-	Solothurn		Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBa		-	Muttenz	Christine Künzli	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGqa		-	Windisch		Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxbef		-	Solothurn	Franziska Bertschy	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqgys		-	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxmak		-	Solothurn	Katja Maischatz	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqrot		-	Solothurn	Thomas Royar	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqems		-	Solothurn	Stefan Emmenegger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqmak		-	Solothurn	Katja Maischatz	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOfem		-	Solothurn	Marvin Miles Ferrante	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGqmim		-	Windisch	Michael Mittag	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGmim		-	Windisch	Michael Mittag	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxmim		-	Solothurn	Michael Mittag	Deutsch

24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqfrk	-	Solothurn	Kathrin Freudenberger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGqlüa	-	Windisch	Andrea Denise Lüscher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqwyb	-	Solothurn	Barbara Wyss	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqest	-	Solothurn	Stefan Emmenegger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxgys	-	Solothurn	Stefanie Gysin	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGbus	-	Windisch	Sandra Bucheli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGgys	-	Windisch	Stefanie Gysin	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGboj	-	Windisch	Jonas Borer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqfem	-	Solothurn	Marvin Miles Ferrante	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOtrn	-	Solothurn	Nina Trüssel	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBqua	-	Muttenz	Andrea Quesel- Bedrich	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqmaa	-	Solothurn	Astrid Marty	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBmev	-	Muttenz	Victoria Mehringer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqmim	-	Solothurn	Michael Mittag	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBmaa	-	Muttenz	Astrid Marty	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOklc	-	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBams	-	Muttenz	Sabine Amstad	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxsaa	-	Solothurn	Annamaria Savona	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBfem	-	Muttenz	Marvin Miles Ferrante	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGwem	-	Windisch	Mark Weisshaupt	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGvöd	-	Windisch	Daniel Vögelin	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGqvöd	-	Windisch	Daniel Vögelin	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxvöd	-	Solothurn	Daniel Vögelin	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxbuc	-	Solothurn	Christoph Buchs	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOqua	-	Solothurn	Andrea Quesel- Bedrich	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FEBA21.EN/BBkäu	-	Muttenz	Ursula Käser Leisibach	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Bildung und Unterricht 1.1

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen ... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich das Modul mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u. a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen finden gemäss eines für die jeweiligen Modulgruppen pro PH-Standort zugeschnittenen und konzipierten Semesterplans innerhalb eines festgelegten Lektionenblocks statt. Dieses Zeitgefäss besteht aus wechselnden Lehr- und Lernformaten, so u. a. aus einem Zusammenspiel von synchronen und asynchronen Veranstaltungen wie virtuelle Inputveranstaltungen, Lesegruppenarbeiten, Podcast-Sessions und gemeinsame Diskussions- und Austauschrunden.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Es handelt sich um das Modul im Grundstudium der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht (EW BU 1.1).

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste sowie die Lektüre (in Form eines Readers) wird in der Veranstaltung ausgeteilt.

Benner, D. (2010). Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung? (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), Handwörterbuch Erziehungswissenschaft (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Wannack, E., & Herger, K. (2014). Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe (1. Aufl.). Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet; in diesem finden sich alle erforderlichen Unterlagen zum Modul.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo	Deutsch

25FS	0-25FS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Stefanie Hilda Gysin	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGqb		-	Windisch	Stefanie Hilda Gysin	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Bildung und Unterricht 1.1

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen ... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich das Modul mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u. a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen finden gemäss eines für die jeweiligen Modulgruppen pro PH-Standort zugeschnittenen und konzipierten Semesterplans innerhalb eines festgelegten Lektionenblocks statt. Dieses Zeitgefäss besteht aus wechselnden Lehr- und Lernformaten, so u. a. aus einem Zusammenspiel von synchronen und asynchronen Veranstaltungen wie virtuelle Inputveranstaltungen, Lesegruppenarbeiten, Podcast-Sessions und gemeinsame Diskussions- und Austauschrunden.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Es handelt sich um das Modul im Grundstudium der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht (EW BU 1.1).

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste sowie die Lektüre (in Form eines Readers) wird in der Veranstaltung ausgeteilt.

Benner, D. (2010). Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung? (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), Handwörterbuch Erziehungswissenschaft (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Wannack, E., & Herger, K. (2014). Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe (1. Aufl.). Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet; in diesem finden sich alle erforderlichen Unterlagen zum Modul.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOqa	Fr	08:15-17:00	Solothurn	Stefanie Hilda Gysin	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOxa	Mi	08:15-17:00	Solothurn	Christoph Buchs	Deutsch

24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOa	Do	08:15-12:00	Solothurn	Christoph Buchs	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGqa	Fr	08:15-17:00	Windisch	Stefanie Hilda Gysin	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOxaw	Mi	08:15-17:00	Solothurn	Christoph Buchs	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Bildung und Unterricht 2.1

Bildung durch Engagement? Ein Lehr- und Lernkonzept (auch) für den Zyklus 1

Wenn heute in der öffentlichen Debatte über «Bildung» gesprochen wird, dann geht es meist um die aufsehenerregenden Befunde der internationalen Leistungsvergleichsstudien (wie z. B. PISA), schnell einmal auch um «Digitalkompetenz», «Informationsverarbeitung» oder aber um «lebenslanges Anpassungslernen an sich verändernde ökonomische Anforderungen» usw. (vgl. z. B. Gruschka, 2020). Was bei dieser Fokussierung leicht aus dem Blick gerät, ist die Tatsache, dass Bildung auch in vielen anderen Bereichen der sozialen Welt stattfindet (vgl. Vogt, 2004). Schulen sind Teil der Öffentlichkeit und sollen sich auch nach aussen öffnen und Verantwortung übernehmen, z.B. durch gesellschaftliches Engagement.

Die Schule ist auch nicht nur Lern-, sondern ebenso Gestaltungs- und Lebensraum. Sie fördert u.a. die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und das Übernehmen von Verantwortung für die Gemeinschaft (Lehrplan 21). Ein Lehr- und Lernkonzept, das Kinder an die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung heranführt, ist Service Learning, zu Deutsch «Lernen durch Engagement» (vgl. Seifert & Nagy, 2014). «Service Learning» verbindet dieses gesellschaftliche Engagement («Service») mit fachlichem Lernen («Learning»). Die Kinder engagieren sich im sozialen, kulturellen, politischen oder auch ökologischen Bereich für das Gemeinwohl und sollen lernen, gesellschaftliche Herausforderungen in ihrem Umfeld zu erkennen, Lösungsvorschläge zu diskutieren und ihre Lösungsideen in Form von Projekten umzusetzen (vgl. Seifert & Nagy, 2014).

Das Seminar gibt Einblick in die theoretischen Grundlagen und in die Umsetzung von Service Learning auf der Unterstufe.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Modul EWBU im Grundstudium erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Aufgaben während dem Semester

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Dewey, John (1993): Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reinders, Heinz (2016): Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Sliwka, Anne, und Susanne Frank. 2004. Service-Lernen. Verantwortung lernen in Schule und Gemeinde. Weinheim und Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU21.EN/SOqa	Fr	08:15-17:00	Solothurn	Christine Bänninger	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Bildung und Unterricht 2.1

Kritik an Schule – Schule in der Kritik

Kritik an der Volksschule ist so alt wie die Volksschule selbst, die ihrerseits aus einer breit angelegten (Gesellschafts-)Kritik hervorging.

Bis heute wird Kritik an Schule laut. Schule gehöre neu gedacht, denn sie sei weder zeit- noch kindsgemäss, mache die Schülerinnen und Schüler dumm, krank, unglücklich und gleiche eher einer Kaserne als einer Bildungsstätte zur freien Entfaltung der Individuen. Auch jüngste Reformen, wie die Kompetenzorientierung mit Lehrplan 21 oder die Integrative Schulungsform sind ebenfalls nicht gefeit vor Schul- und Bildungskritik.

Die Studierenden lernen im Seminar «Kritik an Schule – Schule in der Kritik» Akteurs- und Interessengruppen kennen, welche Kritik auf unterschiedlichen Ebenen in unterschiedlicher Weise an unterschiedlichen Bildungsvorstellungen, -konzeptionen und -inhalten zu unterschiedlichen Zeiten üben. Die Auseinandersetzung mit der Seminarthematik soll den Studierenden dazu dienen, sich als professionelle Lehrperson mehrperspektivisch zu positionieren – ohne sich von Kritikmustern oder Argumentationen vereinnahmen zu lassen.

Im Zentrum steht folgende, erkenntnisleitende Fragestellung: «Welche Bildungsvorstellungen, Kritikmuster und Intensionen liegen einer jeweiligen Bildungs- bzw. Schulkritik zugrunde?» Oder einfacher: «Weshalb wird Schule (wann, von wem, weshalb, wie ...) kritisiert?»

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Leistungsnachweis

- Erarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themenschwerpunkts.
- Entwicklung eines Kategorien- bzw. Ordnungssystem der unterschiedlichen Kritikmuster und Argumentationsstränge

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Condorcet, Jean Antoine: (1792/1966): Bericht und Entwurf einer Verordnung über die allgemeine Organisation des öffentlichen Unterrichtswesens. Weinheim.

Dürrenmatt, Ulrich (Hrsg.) (1880-1900): Berner Volkszeitung. ? Ausgewählte Artikel.

Lepeletier, Michael (1793/1949): Plan einer Nationalerziehung. In: Alter, R.: Erziehungsprogramme der französischen Revolution, S. 119-148. Berlin.

Neill, Alexander S. (1966): Erziehung in Summerhill. Das revolutionäre Beispiel einer freien Schule. München, S. 19-51.

Oelkers, Jürgen (2007): Expertise Bildungsgutscheine und freie Schulwahl. Zusammenfassung. In: *BiEv* 1/08, S. 1-7.

Osterwalder, Fritz (2011): Demokratie, Erziehung und Schule. Bern/Stuttgart/Wien, Kap. 8.1, S. 121-124.

Precht, Richard David (2013): Anna, die Schule und der liebe Gott. Der Verrat des Bildungssystems an unseren Kindern. Die Bildungskatastrophe: Lehrer als Beruf. S. 138-164.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Texte und Dokumente werden in einem Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU21.EN/AGqa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Manuel Kretz	Deutsch

Bildung und Unterricht 2.1

Zwischen Autonomie und Fremdbestimmung

Autonomie spielt als Bildungsziel in modernen pädagogischen Ansätzen und in Lehrplänen eine zentrale Rolle: Kinder sollen befähigt werden, selbstbestimmt zu leben. Das ist kein triviales Ziel: Einerseits ist nicht offensichtlich, was es heisst, selbstbestimmt leben zu können. Andererseits weisen Erziehungs- und Bildungsprozesse immer schon Züge von Fremdbestimmung auf und es ist nicht klar, wie sich das mit dem Ziel der Selbstbestimmung (Autonomie) verträgt.

In einem ersten Schritt werden wir die Grundbegriffe dieses Spannungsfeldes näher in den Blick nehmen. Wann können wir von einem Menschen sagen, dass er autonom handelt oder autonom ist? Und wann sprechen wir davon, dass ein Mensch fremdbestimmt ist? Die Klärung der Begriffe ‚Autonomie‘ und ‚Fremdbestimmung‘ erlaubt es sodann, die grundsätzliche Frage diskutieren zu können, ob – und allenfalls wie – sich pädagogisches Handeln überhaupt rechtfertigen lässt oder ob es sich beim pädagogischen Handeln nicht immer schon um eine nicht rechtfertigbare Form von Fremdbestimmung von Kindern durch Erwachsene handelt. Und wenn sich Erziehung rechtfertigen lässt: Unter welchen Bedingungen sind erzieherische Interventionen gerechtfertigt? Diese Fragen vertiefen wir mit Blick auf Kontexte der Werteerziehung und Wertebildung: Welches Menschenbild und welches Verständnis moralischer Entwicklung liegt unterschiedlichen Formen von Werteerziehung zugrunde?

Im Seminar versuchen wir, die bildungstheoretischen Ansätze mit einem Blick auf die alltägliche Praxis im Schulunterricht zu verbinden. Das Seminar führen denn auch der PH-Dozent Hubert Schnüriger und die Unterstufenlehrerin Rita Saladin (Basel-Stadt) gemeinsam durch.

Ziele des Seminars: Die Studentinnen und Studenten

- setzen sich mit zentralen pädagogischen Begriffen wie Autonomie auseinander.
- lernen unterschiedliche Ansätze zur Begründung pädagogischen Handelns kennen.
- üben sich in der kritischen Lektüre von Texten.
- üben sich darin, Literatur und alltägliche Praxis in ein fruchtbares Verhältnis zu setzen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium in EW BU

Leistungsnachweis

Die Form des Leistungsnachweises wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars vorgelegt. Wer sich im Vorfeld ins Thema einarbeiten will, kann sich gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU21.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Hubert Schnüriger	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Bildung und Unterricht 3.1

«Auf die Methode kommt es an!» - Unterrichtsqualität unter besonderer Berücksichtigung einer bildungswirksamen, didaktischen Gestaltung von Unterricht

Was macht einen guten Unterricht aus? Wie lässt er sich erfassen und wie kann er verbessert werden? Mit dem Thema «Unterrichtsqualität» beschäftigen sich unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen in vielfältiger Weise. Das Spektrum reicht dabei von bildungstheoretischen Positionen und Reflexionen bis hin Ergebnissen aus der empirischen (Bildungs-)Forschung.

Das Angebot-Nutzungs-Modell von Helmke (2009) macht deutlich, dass (guter) Unterricht von verschiedenen Faktoren abhängig ist. Der Kern des Modells ist die Unterscheidung zwischen dem Angebot, d. h. der Lernumgebung, und der Wirkung auf Seiten der Lernenden. Inwiefern der Unterricht als Lernangebot tatsächlich zu der gewünschten Wirkung führt, hat aber auch sehr viel damit zu tun, wie stark die Lernenden dieses Angebot aufgreifen und nutzen (vgl. Kunter & Ewald, 2016, S. 19). In der Literatur finden sich mehrere Merkmalslisten, die auf Studien beruhen, welche die Wirkung von Unterrichtsmerkmalen auf die Lernleistung und -motivation untersucht haben (vgl. Kleinknecht, 2011, S. 70). So führt bspw. Lipowsky (2009) die Merkmale wie «Strukturiertheit des Unterrichts», «kooperatives Lernen» oder auch «unterstützendes Unterrichtsklima» als Bedingungen eines «guten» und «lernwirksamen» Unterrichts an. Meyer (2004) ergänzt u. a. mit den Aspekten wie «sinnstiftendes Kommunizieren» sowie der «Methodenvielfalt». Die Unterrichtsorganisation und ein damit verbundenes fundiertes wie auch vielseitiges Wissen darüber, mit welchen Formen und Vorgehensweisen Lernenden Inhalte wirksam zugänglich gemacht werden können, scheint demzufolge – und damit in Anlehnung an bestehende empirische Befunde – ein wichtiger Faktor «guten Unterrichts» zu sein.

Das Modul geht der zu Beginn gestellten Frage nach dem «guten Unterricht» nach und versucht sich in einem ersten Teil einer begrifflichen Schärfung u. a. unter Berücksichtigung von Mehrebenenmodellen des Unterrichts aus der Unterrichtstheorie. Im zweiten Teil erarbeiten sich die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Unterrichtsorganisation (z. B. Wochenplanunterricht, Projektmethode, Frontalunterricht) – dies auch vor dem Hintergrund einer heterogenen Schüler*innenschaft bzw. einer erforderlichen Individualisierung sowie Differenzierung im Rahmen eines «guten Unterrichts».

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Die Module der Modulgruppe «Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht» im Grundstudium müssen absolviert und bestanden worden sein.

Leistungsnachweis

Neben der vertieften Auseinandersetzung mit der Thematik durch Lektüre werden verschiedene Aufträge in unterschiedlichen Sozialformen erarbeitet, wobei auch die Präsentation und Diskussion von einzelnen Inhalten dazugehört. Weitere Informationen folgen zu Semesterbeginn.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Bogner, D., Bohl, T., & Richey, P. (2012). Unterrichtsmethoden und Unterrichtsformen. In S. Rahm & C. Nerowski (Hrsg.), *Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online - Schulpädagogik* (S. 2–22). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Lipowsky, F. (2006). Auf den Lehrer kommt es an. Empirische Evidenzen für Zusammenhänge zwischen Lehrerkompetenzen, Lehrerhandeln und dem Lernen der Schüler. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft, 51*, 47–70.

Wiechmann, J., & Wildhirt, S. (2016). Unterrichtsmethoden - vom Nutzen der Vielfalt. In J. Wiechmann & S. Wildhirt (Hrsg.), *12 Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis* (6. Aufl., S. 11–23). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Rahmen des Moduls wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU31.EN/AGqa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Erna Bojt	Deutsch

Bildung und Unterricht 3.1

Besonderheiten des Unterrichtens im Zyklus 1

Eine Besonderheit des Unterrichtens im Zyklus 1 ist in erster Linie, dass der Unterricht von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler hergeleitet wird, und weniger von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen. Unter dem Begriff Unterrichten wird all das gefasst, was die Lehrperson im Hinblick auf die Ermöglichung von Bildungs- bzw. Lernprozessen und die Schaffung von Bildungsgelegenheiten für die Schülerinnen und Schüler bewusst gestaltet, zur Verfügung stellt, instruiert, moderiert und organisiert. Unterricht dreht sich dabei um die Frage der Auswahl von Bildungsinhalten sowie der darauf bezogenen didaktisch-methodischen Gestaltung. In diesem Seminar setzen sich die Studierenden mit der professionellen Gestaltung stufenspezifischer Unterrichtssettings auseinander und nehmen dabei die qualifizierte Lernbegleitung von Aktivitäten und Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Blick. Sie analysieren und reflektieren vielfältige Bildungsgelegenheiten innerhalb des Unterrichtens im Zyklus 1 und entwickeln daraus eigene didaktisch-methodische Gestaltungselemente.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Die Module der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht im Grundstudium müssen absolviert und bestanden worden sein

Empfehlungen

Die Module der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht im Grundstudium müssen absolviert und bestanden worden sein

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben und erläutert

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Im Rahmen des Moduls wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWBU31.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Kathrin Schmid-Bürgi	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

DigiLearn4Students

DigiLearn4Students-Veranstaltung

PH-Neustudierende nehmen mit diesem Modul an einer einleitenden 90-minütigen Veranstaltung teil, in welcher ein erster Einblick in **“digitale Kompetenzfelder”** mit Blick auf einen erfolgreichen Studienstart und -verlauf an der PH FHNW ermöglicht wird – Stichwort **«Digitale Studierfähigkeit»**.

Zudem wird der **«DigiLearn4Students-KnowledgeRoom»** – eine Wissens- und Selbstlernumgebung auf dem Learning Management System Moodle – vorgestellt, dort sind verschiedene thematische Bereiche für Sie zugänglich: **E-Prüfungen, Lehr-/Lernszenarien und FHNW Tools, Medienkompetenz, Literacies etc. Anhand eines Student Day Cycles wird Ihr neuer Studienalltag sichtbar.**

Die Veranstaltung und der «DL4S-KnowledgeRoom» sind zwei Angebote des insgesamt vielgliedrigen Angebotes. Im kursorischen Semester finden zusätzlich offene Sprechstunden statt und Neustudierende können uns via Mail kontaktieren.

Hier gehts' zu den Online-Veranstaltungen:
<https://fhnw.zoom.us/j/65554526331>

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/d		-	Online	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/c		-	Online	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/b		-	Muttenz	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/AGa		-	Windisch	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/BBa		-	Muttenz	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/a		-	Online	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Digitale Kompetenzen

Digitale Kompetenzen von Lehrpersonen (DiKo)

Die Studierenden erarbeiten in diesem Modul digitale Kompetenzen, welche für das Lehren und Lernen in allen Fächern unabhängig der Zyklen relevant sind (s. unten):

Gesetze und Normen bei der Mediennutzung

- Urheberrecht
- Datenschutz
- Datensicherheit
- Netiquette
- Schützen und Teilen von digitalen Inhalten

Zusammenarbeit auf der Basis von digitalen Medien

- Methoden digitaler Kommunikation und Kollaboration
- Möglichkeiten für digitales Wissensmanagement
- Arbeitsprozesse mit digitalen Medien umsetzen
- Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz

Produktion & Präsentation mit digitalen Medien

- Film-, Bild- und Tondokumente erstellen
- Multimediale Präsentationsformen

Informationen finden und beurteilen

- Suchstrategien, um Suchergebnisse zu optimieren
Umgang mit Desinformation
- Digitale Ressourcen auswählen und nutzen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten ein konkretes Medienprojekt, welches sie am Schluss des Moduls präsentieren.

Durchführungsart

Online-Lehre

Literatur

Literaturhinweise werden zu Beginn des Seminars vorgelegt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Unterlagen werden zentral über Moodle verlinkt und im Sinne eines Doppeldeckers auf zusätzlichen Plattformen zur Verfügung gestellt

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PH-DIKO11.EN/SOa	Mo	18:15-20:00	Solothurn	Marcel Sieber, Rita Häusermann, Stanley Schwab	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DIKO11.EN/AGa	Mo	18:15-20:00	Windisch	Marcel Sieber, Rita Häusermann, Stanley Schwab	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DIKO11.EN/BBa	Mo	18:00-19:45	Muttenz		Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-PH-DIKO11.EN/SOa	Mo	18:00-20:00	Solothurn	Jean Paul Flecha, Marcel Sieber, Stanley Schwab	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-PH-DIKO11.EN/BBa	Mo	18:00-19:45	Muttenz	Jean Paul Flecha, Marcel Sieber, Stanley Schwab	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-PH-DIKO11.EN/AGa	Mo	18:00-19:45	Windisch	Jean Paul Flecha, Marcel Sieber, Stanley Schwab	Deutsch

Einführungsveranstaltung

Einführungsveranstaltung: Studieneingangsphase

Die Einführungsveranstaltung (Studieneingangsphase SEP) richtet sich an alle Studierenden, die im Herbstsemester 24 (oder Frühjahrsemester 24) das Studium am Institut Kindergarten-/Unterstufe aufnehmen (bzw. aufgenommen haben). Die Studieneingangsphase startet mit den Studieneingangstagen und dauert bis zum Ende des ersten Semesters. Während dieser Zeit erarbeiten sich die Studierenden Strategien zur Erlangung einer Studierfähigkeit und bilanzieren individuell sowohl die Studieneingangsphase als auch das erste Semester im Studium.

Die Studieneingangsphase und der Workshop zur Einführung in das Unterrichtsmodell Eule® eröffnen eine erste Auslegeordnung des Professionsfeldes mit präziser Fokussierung auf die Zielstufe und führen Sie in das Studium ein. Die Ausgestaltung einer intensiven Einführungsphase intendiert Verschiedenes:

- Offenlegung von Zielsetzungen und Anforderungen des Studiums (Klärung des Anspruchsniveaus des Studiengangs und der studentischen Erwartungen)
- Eine erste Auslegeordnung zu berufsfeldrelevanten Problem- und Fragestellungen – was kann Professionalität im Handlungsfeld auf der Zielstufe bedeuten?
- Klärung einer erfolgsversprechenden Strategie zur Organisation des individuellen Studienplans
- Erarbeiten von Strategien zur Studierfähigkeit mit Hilfe von unterstützenden Materialien

Die Studieneingangsstage finden wie folgt statt:

- Reguläre Studienvariante (Solothurn & Brugg-Windisch): Montag **bis** Mittwoch, 16.-18. September 2024; jeweils 08.15 bis 16.30 Uhr
- Reguläre Studienvariante (Muttenz): Montag **bis** Mittwoch, 16.-18. September 2024; jeweils 08.00 bis 16.30 Uhr
- Flexible Studienvariante (Solothurn): Montag **und** Mittwoch, 16. und 18. September 2024; 08.15 Uhr bis 16.30 Uhr
- Studienvariante Quereinstieg (Solothurn): Montag **und** Freitag, 16. und 20. September 2024; 08.15 Uhr bis 16.30 Uhr
- Studienvariante Quereinstieg (Brugg-Windisch): Dienstag **und** Freitag, 17. und 20. September 2024; 08.15 Uhr bis 16.30 Uhr

Während den Studieneingangstagen finden keine individuellen Lehrveranstaltungen statt.

Workshop EULE-Modell® Zyklus 1 (zusätzliche Präsenztermine):

- Solothurn (Standard, Flex, Quereinstieg): Montag, 30.09., 17.00-19.45 Uhr
- Brugg-Windisch (Standard): Dienstag, 01.10., 13.15-16.00 Uhr
- Brugg-Windisch (Quereinstieg): Mittwoch, 02.10., 17.30-20.15 Uhr
- Muttenz (Standard): Donnerstag, 03.10., 13.00-15.45 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlungen

Die Teilnahme ist obligatorisch. Eine Anmeldung über das Einschreibeportal ist erforderlich.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Teilnahme an den Studieneingangstagen
- Teilnahme an der obligatorischen Schreibberatung «TOSS»
- Eigenständige Einarbeitung in die Informationskanäle und digitalen Werkzeuge der PH FHNW (Dokument «Finden-Wissen-Können»)
- Erstellung von Portfolioeinträgen im Mentorat

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EFVA11.EN/BBa		-	Muttenz	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOqa		08:15-17:00	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch

24HS	0-24HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EFVA11.EN/AGa		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EFVA11.EN/AGqa		08:15-17:00	Windisch	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EFVA11.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EFVA11.EN/AGqb		08:15-17:00	Windisch	Christine Künzli	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren (Zyklus 1 + 3. Klasse).

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Bewegen im Wasser) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen für Unterrichtsumgebungen, Eigenzeitangebote sowie den Lern- und Erfahrungsraum um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie zu Semesterbeginn.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Die Literatur wird im Seminar erarbeitet:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Claudia Klostermann	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Mi	16:15-18:00	Windisch	Franziska Röthlisberger	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Claudia Klostermann	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Claudia Klostermann	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGb	Mi	14:15-16:00	Windisch	Franziska Röthlisberger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Claudia Klostermann	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Kompetenzorientierte Planung von Bewegungs- und Sportunterricht

In diesem Blockseminar im Hauptstudium vertiefen die Studierenden Fragen zur Planung von Bewegungs- und Sportunterricht im Zyklus 1. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der Jahres-, der Halbjahresplanung sowie mit der Planung von Unterrichtsvorhaben (Makro- und Mesoebene).

Exemplarisch eignen sich die Studierenden Wissen zur Unterrichtsplanung in den Kompetenzbereichen "Gleiten, Rollen, Fahren" und "Bewegen an Geräten" und "Bewegen im Wasser" an.

Blockseminar (Termine):

- Freitag, 30.08.2024, 8.30-11.30 Uhr und 14-17 Uhr (Pausen inkl.).
- Montag, 02.09.2024, 8.00-11.30 Uhr und 14-17 Uhr (Pausen inkl.). Falls möglich, wird am Montagvormittag in halben Gruppen im Hallenbad Muttenz und in der Sporthalle am Campus Muttenz gelehrt.
- Dienstag, 03.09.2024, 8.30-11.30 Uhr und 14-17 Uhr (Pausen inkl.)

Die Studierenden erhalten Anfang August 2024 einen Vorbereitungsauftrag. Sie bringen eigenes Sport-Material mit (Fahrrad und Fahrradhelm); weitere Information dazu folgt noch.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

FDBS11 muss erfolgreich abgeschlossen sein. Zur Teilnahme am Seminar benötigen Sie ein Fahrrad und einen Fahrradhelm.

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Hinweise zum LN erfolgen im Seminar.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Böttcher, A. (2020). Etwas wagen und verantworten. Wagnisse im Grundschulsport. *Grundschule Sport* 7(3), 2-5.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Haupt.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport - Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Cornelsen.

Wagner, P., Wulff, H., & Streicher, H. (2021). Radfahren im Grundschulsport. Mehr als nur der Fahrradführerschein. *Grundschule Sport* 8(1), 2-6.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBS21.EN/BBa		08:00-17:00	Muttenz	Elke Gramespacher, Kathrin Freudenberger	Deutsch

Fachdidaktik Bewegung und Sport 2.1

Studienvariante QUEST: Kompetenzorientierte Planung und Auswertung von Sportunterricht – Vertiefung

In diesem Seminar vertiefen die Studierenden sportdidaktische Fragen zur Planung von Bewegungs- und Sportunterricht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit der (Halb-)Jahresplanung sowie mit der Planung mehrwöchiger Unterrichtsvorhaben (Makro- und Mesoebene) wie mit Tagesanlässen (z.B. Klassenausflug, Wander- und Waldtage etc.).

Exemplarisch befassen sich die Studierenden mit der Unterrichtsplanung im Seminar in den bewegungsbezogenen Kompetenzbereichen „Darstellen und Tanzen“ sowie mit dem „Laufen, Springen, Werfen“ und/oder mit dem „Gleiten, Rollen, Fahren“.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Erfolgreiches Absolvieren des Moduls FDBS11.

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum LN folgen zu Seminarbeginn.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Hayoz et al. (2021). *Kompetenzorientierte Lernen und Lehren im Bewegungs- und Sportunterricht*. Hep.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport - Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBS21.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Claudia Klostermann, Zita Bucher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBS21.EN/AGqa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Elke Gramespacher, Zita Bucher	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten genutzt werden.

Bildnerisches Gestalten

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen Sie sich anhand von Theorie und Videobeobachtungen mit dem zeichnenden Kind und der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet eine wichtige Basis zur Konzeption von Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe.

Technisches Gestalten

In der Technischen Gestaltung setzen Sie sich mit dem Lehrplan, Lehrmittelbeiträgen und fachspezifischen Aufgaben- und Unterrichtsformen auseinander. In der Weiterentwicklung Ihrer Erfahrungen erarbeiten Sie sich Grundlagen für die Formulierung problemorientierter Aufgabenstellungen und lernen Verfahren für die Planung und Beurteilung kennen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Benoteter Leistungsnachweis in der Bildnerischen Gestaltung in Form eines Tests, in dem Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes angewendet und geprüft wird.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“ in: Leuchter, M. (Hg.) (2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Seelze: Kallmeyer.

www.early-pictures.ch

Peez, Georg (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer.

Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Weber, Karolin et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2 Bern: BLMV.

Stuber, T.; Wyss, B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus. Handbuch für Lehrpersonen. Bern: hep.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGa	Do	14:15-18:00	Windisch	Barbara Wyss, Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGb	Do	14:15-18:00	Windisch	Barbara Wyss, Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten genutzt werden.

Bildnerisches Gestalten

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen Sie sich anhand von Theorie und Videobeobachtungen mit dem zeichnenden Kind und der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet eine wichtige Basis zur Konzeption von Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe.

Technisches Gestalten

In der Technischen Gestaltung setzen Sie sich mit dem Lehrplan, Lehrmittelbeiträgen und fachspezifischen Aufgaben- und Unterrichtsformen auseinander. In der Weiterentwicklung Ihrer Erfahrungen erarbeiten Sie sich Grundlagen für die Formulierung problemorientierter Aufgabenstellungen und lernen Verfahren für die Planung und Beurteilung kennen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Benoteter Leistungsnachweis in der Bildnerischen Gestaltung in Form eines Tests, in dem Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes angewendet und geprüft wird.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“ in: Leuchter, M. (Hg.) (2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Seelze: Kallmeyer.

www.early-pictures.ch

Peez, Georg (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer.

Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Weber, Karolin et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Stuber, T.; Wyss, B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus. Handbuch für Lehrpersonen. Bern: hep.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGc	Do	14:15-18:00	Windisch	Christina Studer	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Initiieren und begleiten kindlicher Gestaltungsprozesse – Einführung in die Fachdidaktik des Bildnerischen und Technischen Gestaltens

Die Lehrveranstaltung ermöglicht es den Studierenden, die bildende Bedeutung des Bildnerischen und Technischen Gestaltens und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen.

Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr-Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Bildnerisches Gestalten

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer Prozesse auseinander, diskutieren Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis und erforschen Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung von Kindern und ihrer Förderung. Sie erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Technisches Gestalten

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens. Der experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist ein zentrales Element, das in Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen erkundet wird.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Präsentationen.

Im Fachbereich Bildnerisches Gestalten wird in einem Test Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes angewendet und geprüft.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

- Aissen-Crewett, M. (2003): Kunstunterricht in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Gaus-Hegner, E. u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05
- Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“ in: Leuchter, M. (Hg.)(2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Seelze: Kallmeyer
- Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer
- Weber, K. u.a. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV
- www.early-pictures.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOa	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Seminarthema: Initiieren und begleiten kindlicher Gestaltungsprozesse

Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung:

Die Lehrveranstaltungen ermöglichen es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potenzial zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe

zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr- und Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Bildnerische Gestaltung:

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während gestalterischer Prozesse auseinander, diskutieren Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis und erforschen Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Technische Gestaltung:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den fachdidaktischen Grundlagen des Technischen Gestaltens. Wir werden das Anwenden und Verknüpfen von Kompetenzen im Bereich Technik und Gestaltung gemäss den Vorgaben des Lehrplan 21 thematisieren. Dabei liegt der Fokus auf dem Konstruieren und Analysieren erster technischer Artefakte. Ausserdem werden wir spiel- und entwicklungsorientierte Zugänge in Kombination mit Literaturstudium und praktischen Übungen erkunden.

Benoteter LNW im BG:

Das Proseminar endet mit einem Prüfungsauftrag. Die Studierenden entwickeln ein bildnerisches Projekt, setzen dieses um und dokumentieren das Projektvorhaben. Zusätzlich wird eine zielstufengerechte Adaption des bildnerischen Projekts als Unterrichtsvorhaben konzipiert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- Erfolgreiche Bearbeitung des Leistungsnachweises (Prüfungsauftrag) sowie aller zusätzlichen Studienaufgaben beider Fachrichtungen (BG/TG)

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Gaus-Hegner, Elisabeth u. a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext pädagogik FHA, 3/05

Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“ in: Leuchter, M.(Hg.)(2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Seelze: Kallmeyer.

Peez, Georg (2018). Einführung in die Kunstpädagogik (5. Auflage). Stuttgart: Kolhammer GmbH

Peez, Georg (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer.

Stuber, Thomas et. al (2020): Technik und Design. Handbuch für Lehrpersonen 1. Zyklus. Bern: hep Verlag AG

Weber, Karolin et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Link: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=59686>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Marvin Miles Ferrante	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Marvin Miles Ferrante	Deutsch

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe. Die sprachdidaktisch relevanten Kompetenzbereiche, wie wir sie auch aus dem Lehrplan 21 kennen, werden angesprochen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachreflexion und Sprachästhetik. Mit Blick auf die Förderung im Unterricht werden theorie- und empiriebasiert verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche im Zyklus 1. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Reader (wird im Kurs abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Sara Grunauer Meier	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe. Die sprachdidaktisch relevanten Kompetenzbereiche, wie wir sie auch aus dem Lehrplan 21 kennen, werden angesprochen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachreflexion und Sprachästhetik. Mit

Blick auf die Förderung im Unterricht werden theorie- und empiriebasiert verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen
- Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Reader (wird im Kurs abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGb	Mo	08:15-10:00	Windisch	Sara Grunauer Meier	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Mathematik 1.1

Einblick in mathematische Lernprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

Die Veranstaltung wird vorwiegend in Präsenz ausgebracht, einzelne Sitzungen können auch online stattfinden.

Hinweis: Allfällige Nachprüfungen werden an einem der Standorte Muttenz, Brugg-Windisch oder Solothurn (unabhängig von den Standorten der Modulnlässe) durchgeführt. Die Leistungsüberprüfung im Nachtermin kann im Ermessen der Dozierenden mündlich oder schriftlich erfolgen und an einem Samstag stattfinden..

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Erfolgreiche Bearbeitung von Aufträgen im Selbststudium
- Klausur in der Prüfungswoche im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selzer, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Thomas Royar	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Claudia Odermatt	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Claudia Odermatt	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Christian Rüede	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOxa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Christine Streit	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Musik 1.1

Fachdidaktische Grundlagen Musik

Die musikalische Grundbildung in der Volksschule ist im Lehrplan 21 verankert. Durch einen handlungsbezogenen Umgang mit Musik werden im Musikunterricht vielfältige stimmliche, auditive und körperliche Erfahrungen gemacht. Die gewonnenen Fertigkeiten nutzen die Schülerinnen und Schüler für den eigenen differenzierten musikalischen Ausdruck und die rezeptive und reflexive Begegnung mit Musik (vgl. D-EDK 2016, S. 420).

Im Modul lernen die Studierenden, wie musikalische Kompetenzen systematisch aufgebaut werden. Ausserdem lernen sie das Potenzial von Liedern, Rhythmusspielen und weiteren musikalischen Mitteln für eine differenzierte und abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichtstages kennen.

Inhalte des Seminars

- Grundlagen musikalischen Lernens
- Fachdidaktische Konzepte
- Kompetenzerwerb nach Lehrplan 21
- Aufbau eines Handlungsrepertoires im Umgang mit Stimme und Bewegung

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachdidaktisches Kurzreferat - ab KW 46
- Liedleitung (Video) - Abgabe KW 49
- Rhythmus (Video) - Abgabe KW 49

Während des Seminars werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik, vgl. **Zotero**

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Yana Bibb	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBb	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Yana Bibb	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOa	Di	08:15-10:00	Solothurn	Annamaria Savona	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Fachliches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und vertieft gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht im Zyklus 1+ ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Schülerinnen und Schüler sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

Ziele der Veranstaltung:

Unterrichtsthemen mit Bezug auf ihre Bildungsrelevanz auswählen und darauf bezogen Wissensbestände aus verschiedenen Bezugsdisziplinen des NMG-Unterrichts bestimmen können.

Fachdidaktische Anforderungen des Sachunterrichts kennen und an Beispielen konkretisieren können.

Ein Fachverständnis NMG angeeignet haben und bereit sein, die weiterzuentwickeln.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

AG und SO: Schriftliche Prüfung (9. Veranstaltung)

BB: digitale Prüfung in Moodle-Assessment in Muttenz (9. Veranstaltung)

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Albers, S. (2017). Bildung und Vielperspektivität im Sachunterricht – ein «inniges» Verhältnis. In: GDSU-Journal, 6. Jg. (H. 6), 11-19.

Giest, H., Hartinger, A., Tänzer, S. (Hrsg.) (2017). Vielperspektivität im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Klafki, W. (2007). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemässe Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Beltz.

Kahlert, J. (2016). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Trvisan, P., Helbling, D. (2018). Nachdenken und vernetzen. Bern, HepVerlag.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe WeitBlick. Bern, Schulverlags plus.

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold.

Lehrmittelreihe Erlebniswelt. München, Schulbuchverlag.

Lehrmittelreihe NaTech. Bern, Schulverlag plus.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Franziska Bertschy	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Franziska Bertschy	Deutsch

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

«Alles eine Frage der Sache?» – NMG-Unterricht perspektiven-integrierend denken und planen

Im NMG-Unterricht soll die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler verständlich, durchschaubar und hinterfragbar werden. Themenfelder dieser Lebenswelt werden anhand ausgewählter Frage- und Problemstellungen mit Hilfe von Methoden, Denkweisen und Wissen aus verschiedenen Disziplinen bearbeitet (historische, naturwissenschaftliche, geografische, technische, philosophisch-ethische, sozialwissenschaftlich orientierte und wirtschaftliche Perspektive). Geeignet sind deshalb Themen, die komplexe gesellschaftliche und fachlich relevante Inhalte aufgreifen und unterschiedliche wissenschaftliche Bezugsdisziplinen betreffen. Erforderlich ist also ein Sachunterricht, der an disziplinären Perspektiven ausgerichtet ist und Perspektiven integriert.

Sie setzen sich exemplarisch am Themenfeld «Mensch und Lebensraum»

- mit den Anforderungen eines perspektiven-integrierenden NMG-Unterrichts auseinander, der den Ansprüchen für Bildungsprozesse im Zyklus 1+ entspricht.
- mit Chancen und Schwierigkeiten perspektiven-integrierenden NMG-Unterrichts auseinander.
- mit spezifischen Instrumenten/Methoden und didaktischen Prinzipien des NMG-Unterrichts auseinander und konkretisieren diese.
- mit disziplinären, interdisziplinären und transdisziplinären Zugangsweisen zu Themen der kindlichen Lebenswelt mit der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern auseinander, vergleichen diese und berücksichtigen diese in der Unterrichtsplanung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Erfolgreich abgeschlossenes Modul FD NMG im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Wird im Modul bekannt gegeben.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Bertschy, F., Gysin, S., Künzli David, Ch., Fahrni, D. (2017). Inter- und transdisziplinär konstituierter Sachunterricht – Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen und Implikationen für die Unterrichtspraxis. www.widerstreit-sachunterricht.de, 23, Oktober 2017.

Detlef Pech (2009). Sachunterricht – Didaktik und Disziplin. Anna`herungen an ein Sachlernverständnis im Kontext der Fachentwicklung des Sachunterrichts und seiner Didaktik. [www.widerstreit-sachunterricht.de/Ausgabe Nr. 13/Oktober 2009](http://www.widerstreit-sachunterricht.de/Ausgabe%20Nr.%2013/Oktober%202009).

Richter, D. (2002): Sachunterricht – Ziele und Inhalte. Ein Lehr- und Studienbuch zur Didaktik. Hohengehren.

Trevisan, P., Helbling, D. (Hrsg.) (2018). Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep Verlag, Bern.

Auf weitere Literatur wird im Rahmen des Moduls hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Wird im Modul bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMG21.EN/AGqa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Andrea Denise Lüscher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMG21.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Andrea Denise Lüscher	Deutsch

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

NMG Unterricht mit digitalen Medien

Im Zentrum von Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) steht die mannigfaltige Auseinandersetzung der Lernenden mit der Welt. Die Welt, in der wir heute leben ist durch einen beschleunigten, gesellschaftlichen, technologischen und digitalen Wandel sowie eine Pluralität von Lebensentwürfen geprägt. Fragestellungen und Probleme der modernen, digitalen Welt erfordern fast immer eine Betrachtung aus verschiedenen Perspektiven und die gleichzeitige Berücksichtigung unterschiedlicher Denk- und Arbeitstraditionen. Zugleich eröffnet diese heutige digitale Welt dem Lehren und Lernen im Sachunterricht neue technische Möglichkeiten.

Was ist guter NMG-Unterricht? Welche Möglichkeiten gibt es guten NMG-Unterricht mit digitalen Lernangeboten zu gestalten? Wie lassen sich iPads sinnvoll in den NMG-Unterricht im Zyklus 1+ einbringen?

Ziele:

- Die Studierenden vertiefen ihr didaktisches Verständnis im Fach NMG und können eine inter- und transdisziplinäre Unterrichtsumgebung mit Anknüpfungspunkten zum EULE-Modell planen.
- Die Studierenden lernen verschiedene didaktische Herausforderungen und Zukunftsperspektiven im Umgang mit digitalen Medien im NMG-Unterricht Zyklus 1+ kennen
- Die Studierenden setzen sich intensiv mit verschiedenen digitalen Lernmöglichkeiten auseinander und können diese mit Blick auf Tauglichkeit im NMG-Unterricht analysieren.

Es werden iPads zur Verfügung gestellt

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Empfehlungen

Das Seminar Fachdidaktik NMG 2 wird als Voraussetzung für das Verfassen des IAL 4 ECTS empfohlen.

Leistungsnachweis

- Kooperative Planung einer inter- und transdisziplinären Unterrichtsumgebung in NMG
- Fachdidaktische Analyse ausgewählter digitaler Lernangebote

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Trevisan, P., Helbling, D. (2018). *Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus*. hep.

Schmeincek, D., Michalik, K., Groll, T. (2023). Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für den Sachunterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Auf weitere Literatur wird im Rahmen des Moduls hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Wird im Modul bekannt gegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMG21.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

In diesem Seminar im Grundstudium setzen Sie sich mit den Grundlagen der motorischen Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei (psycho-)motorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können Sie die (psycho-) motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet.

Sie kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Sie sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im fachlichen Kompetenzbereich des Lehrplans 21: 'Bewegen an Geräten' - dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen. Mithilfe fach-theoretischer Informationen können Sie gezielt Bewegungsspiele zur Sensomotorik sowie zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten auswählen und einsetzen.

Sie entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für Ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden Sie befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist eine sportpraktische Präsentation, die Sie auf einem Video abgeben. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie dazu weitere Informationen.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Grundlagenliteratur (wird im Seminar erarbeitet):

- Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOxa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

In diesem Seminar im Grundstudium setzen Sie sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei (psycho-)motorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können Sie die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet.

Sie kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Sie sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im fachlichen Kompetenzbereich des Lehrplans 21: 'Bewegen an Geräten' - dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen. Mithilfe fach-theoretischer Informationen können Sie gezielt Bewegungsspiele zur Sensomotorik sowie zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten auswählen und einsetzen.

Sie entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für Ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden Sie befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist eine sportpraktische Präsentation, die Sie auf einem Video abgeben. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie dazu weitere Informationen.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Grundlagenliteratur (wird im Seminar erarbeitet):

- Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBb	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Barbara Hauser	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Lea Müller, Franziska Röhliberger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Barbara Hauser	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOa	Di	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Mo	16:00-17:45	Muttenz		Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGb	Mi	08:15-10:00	Windisch		Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBb	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Barbara Hauser	Deutsch

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Studienvariante QUEST: Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches «Bewegung und Sport», zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in Bewegungsspielen und Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Die Aufgaben zum LN (sportpraktische Inhalte und Reflexionen) werden zu Semesterbeginn abgegeben.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Im Seminar wird die Literatur zusammen erarbeitet:

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Meyer & Meyer.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGqa	Fr	08:15-17:00	Windisch	Barbara Hauser	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOqa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Studienvariante QUEST: Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches «Bewegung und Sport», zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in Bewegungsspielen und Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Die Aufgaben zum LN (sportpraktische Inhalte und Reflexionen) werden zu Semesterbeginn abgegeben.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Im Seminar wird die Literatur zusammen erarbeitet:

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport. Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Meyer & Meyer.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGqb		-	Windisch	Barbara Hauser	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Bewegung und Musik bezogen auf Lehr-Lernprozesse vier- bis neunjähriger Kinder. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Kompetenzbereiche werden mögliche Inhalte wie Bewegungslieder, Wahrnehmungsspiele, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren gestaltet werden. Sie können die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die vier Parameter als Gestaltungsmittel anwenden und kennen ihre Bedeutung in Bezug auf planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe und dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie zu Semesterbeginn.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Bankl, I., Mayr, M., & Witoszynskyj, E. (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, E. (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Academia.

Stummer, B. (2019). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt - Musik bewegt*. Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Zita Bucher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOa	Mi	12:15-16:00	Solothurn	Zita Bucher	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGa	Do	12:15-14:00	Windisch	Zita Bucher	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Zita Bucher	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Zita Bucher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Zita Bucher	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Einführung in die Technische und Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung - mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung steht die Produktion und Rezeption von Bildern im Fokus. Durch ausgewählte gestalterische Zugänge, Verfahren und Texte werden das eigene Fachverständnis erweitert, Fachkompetenzen vertieft und fachspezifische Arbeitsweisen reflektiert. Das Erarbeitete und Erlebte wird dabei auch auf seine Relevanz für die Zielstufe betrachtet.

Technische Gestaltung

Im Fachbereich Technische Gestaltung erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Die Studierende üben sich darin, eigene Ideen experimentierend zu erkunden und Lösungen zu entwickeln.

Das Modul wird in einer engen Verknüpfung der beiden Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung durchgeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge
Benotete Prüfung über die fachwissenschaftlichen Grundlagen in der Technischen Gestaltung

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

- Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus
- Heigold, O. (2002): Alle können drucken. Bern: Zytglogge Verlag
- Heigold, O. (2016): Ich bin im Bild. Bern: Zytglogge Verlag
- Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05
- Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332
- Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco
- Stuber, T. et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag Weber, Karolin (2001)
- Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. fillRouge digital. Bern: blmv (2020)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGqa	Di	08:15-17:00	Windisch	Daniel Vögelin, Nina Trüssel	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGqb	Di	08:15-17:00	Windisch	Daniel Vögelin, Nina Trüssel	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGqc	Di	08:15-17:00	Windisch	Daniel Vögelin, Nina Trüssel	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGqd	Mo	08:15-17:00	Windisch	Daniel Vögelin, Nina Trüssel	Deutsch

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung – Einführung in die disziplinären Grundlagen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten – mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerisches Gestalten

Anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Kunstpädagogische und kunstwissenschaftliche Texte bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten werden Sie ihre eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren erproben und reflektieren. Dabei sollen die Sinne für Werkstoff, Material und Technik mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung in der Produktgestaltung steht dabei im Zentrum.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche und termingerechte Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Technischen Gestaltung in Form einer fachwissenschaftlichen Prüfung und der Präsentation einer praktischen Erarbeitung.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Heigold, O. (2016): *Ich bin im Bild*. Bern: Zytglogge.

Heigold, O. (2002). *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Gümligen: Zytglogge.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Weber, K. (2020). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. filRouge digital*. Bern: blmv.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Barbara Wyss, Christina Studer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGb	Do	08:15-12:00	Windisch	Barbara Wyss, Christina Studer	Deutsch

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung – Einführung in die disziplinären Grundlagen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten – mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerisches Gestalten

Anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Kunstpädagogische und kunstwissenschaftliche Texte bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten werden Sie ihre eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren erproben und reflektieren. Dabei sollen die Sinne für Werkstoff, Material und Technik mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung in der Produktgestaltung steht dabei im Zentrum.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche und termingerechte Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Technischen Gestaltung in Form einer fachwissenschaftlichen Prüfung und der Präsentation einer praktischen Erarbeitung.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Heigold, O. (2016): Ich bin im Bild. Bern: Zytglogge.

Heigold, O. (2002). Alle können drucken. Spuren erspüren. Gümligen: Zytglogge.

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). Technik und Design. 1. Zyklus. Bern: hep Verlag.

Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Weber, K. (2020). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. filRouge digital. Bern: blmv.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGc	Do	08:15-12:00	Windisch	Christina Studer	Deutsch

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Seminarthema: Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In dieser Veranstaltung erfahren und reflektieren Sie Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerisches Gestalten:

Der Fachbereich Bildnerisches Gestalten ist Teil des **Hermes-Projekts**, das von einem Lehrbeauftragten und einem erfahrenen Praxisexperten geleitet wird. Durch vielfältige Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden verschiedene Verfahren und Gestaltungsmittel ausprobiert, vertieft und spezifisch für unterschiedliche Lernstufen betrachtet.

Die im Rahmen der gestalterischen Erprobungen und Erfahrungen erworbenen Kenntnisse können Sie anschliessend im Kindergarten des Hermes-Partners mit Kindergartenkindern praktisch erproben.

Technisches Gestalten:

Im Fachbereich Technisches Gestalten werden Sie ihre eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren erproben und reflektieren. Dabei sollen die Sinne für Werkstoffe, Materialien und Techniken mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität steht dabei im Zentrum.

Benoteter Leistungsnachweis im Technischen Gestalten:

Das Proseminar endet mit einem Prüfungsauftrag. Die Studierenden entwickeln ein technisch-konstruktives Projekt, setzen es um und dokumentieren das Projektvorhaben.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- Erfolgreiche Bearbeitung des Leistungsnachweises sowie aller zusätzlichen Studienaufgaben beider Fachrichtungen (BG/TG)

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

- Bergmann, R. (2016). Grundlagen des Gestaltens. Bern: Hauptverlag.
- Heigold, O. (2016): Ich bin im Bild. Bern: Zytglogge.
- Heigold, O. (2002). Alle können drucken. Spuren erspüren. Gümligen: Zytglogge.
- Gaus, E. u. a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.
- Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). Technik und Design. 1. Zyklus. Bern: hep Verlag.
- Weber, K. (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv
- Weber, K. (2020). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. filRouge digital. Bern: blmv

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Link: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=59689>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBb	Mi	08:00-11:45	MuttENZ	Marvin Miles Ferrante	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	MuttENZ	Marvin Miles Ferrante	Deutsch

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Seminarthema: Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung (Blockwoche)

In dieser Veranstaltung erfahren und reflektieren Sie Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerisches Gestalten:

Durch vielfältige Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden verschiedene Verfahren und Gestaltungsmittel ausprobiert, vertieft und spezifisch für unterschiedliche Lernstufen betrachtet. Kunstpädagogische und kunstwissenschaftliche Texte bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten:

Im Fachbereich Technisches Gestalten werden Sie ihre eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren erproben und reflektieren. Dabei sollen die Sinne für Werkstoffe, Materialien und Techniken mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität steht dabei im Zentrum.

Benoteter Leistungsnachweis im Technischen Gestalten:

Das Proseminar endet mit einem Prüfungsauftrag. Die Studierenden entwickeln ein technisch-konstruktives Projekt, setzen es um und dokumentieren das Projektvorhaben.

Termine:

Präsenzveranstaltung: Montag, 02. September, 08:30-17:15 Uhr

Selbststudienzeit: Dienstag, 03. September, 14:00-17:15 Uhr

Präsenzveranstaltung: Mittwoch, 04. September, 08:30-17:15 Uhr

Präsenzveranstaltung: Freitag, 06. September, 08:30-11:45 Uhr

Online-Veranstaltung (Präsentation): Mittwoch, 04. Dezember, 17:20-20:20 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- Erfolgreiche Bearbeitung des Leistungsnachweises sowie aller zusätzlichen Studienaufgaben beider Fachrichtungen (BG/TG)

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Bergmann, R. (2016). *Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Hauptverlag.

Heigold, O. (2016): *Ich bin im Bild*. Bern: Zytglogge.

Heigold, O. (2002). *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Gümligen: Zytglogge.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv

Weber, K. (2020). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. filRouge digital*. Bern: blmv

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Link: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=59693>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBc		-	Muttenz	Marvin Miles Ferrante	Deutsch

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen und deren Besonderheiten in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten. Sie erarbeiten sich theoretische und praktische Grundlagen und vertiefen Ihre Fachkompetenz.

Bildnerisches Gestalten

Ausgehend von der Erforschung von Alltagsphänomenen fokussieren Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Tast-, Hör-, Sicht- oder Erahnbares. Sie erproben elementare Mittel, Werkzeuge und verschiedenartige Bildträger, erkunden vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Technisches Gestalten

Eigengestalterisch setzen Sie sich mit Materialien und Verfahren auseinander, erproben und reflektieren diese. Dabei sollen Ihre Sinne für Werkstoffe, Materialien und Techniken mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung in der Produktegestaltung steht dabei im Zentrum.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche und termingerechte Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis im Technischen Gestalten in Form einer schriftlichen Prüfung.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

- Aebersold, U. u.a. (Hg.) (2022): *KUNST & BILD. Bildnerisches Gestalten im Zyklus 2 und 3*. Bern: hep
- Eid, K. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. Paderborn: Schöningh
- Gaus, E. u.a. (20194): *Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus
- Heigold, O. (2002): *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Gümligen: Zytglogge
- Stöckli, K. (20167): *Mit Stift und Pinsel: Wahrnehmen, Umsetzen, Gestalten und Betrachten mit Kindern*. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep
- Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv
- Weber, K. (2020). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. filRouge digital. Bern: blmv

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOxb	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen und deren Besonderheiten in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten. Sie erarbeiten sich theoretische und praktische Grundlagen und vertiefen Ihre Fachkompetenz.

Bildnerisches Gestalten

Ausgehend von der Erforschung von Alltagsphänomenen fokussieren Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Tast-, Hör-, Sicht- oder Erahnbares. Sie erproben elementare Mittel, Werkzeuge und verschiedenartige Bildträger, erkunden vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Technisches Gestalten

Eigengestalterisch setzen Sie sich mit Materialien und Verfahren auseinander, erproben und reflektieren diese. Dabei sollen Ihre Sinne für Werkstoffe, Materialien und Techniken mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung in der Produktegestaltung steht dabei im Zentrum.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche und termingerechte Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis im Technischen Gestalten in Form einer schriftlichen Prüfung.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

- Aebersold, U. u.a. (Hg.) (2022): *KUNST & BILD. Bildnerisches Gestalten im Zyklus 2 und 3*. Bern: hep
- Eid, K. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. Paderborn: Schöningh
- Gaus, E. u.a. (20194): *Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus
- Heigold, O. (2002): *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Gümligen: Zytglogge
- Stöckli, K. (20167): *Mit Stift und Pinsel: Wahrnehmen, Umsetzen, Gestalten und Betrachten mit Kindern*. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep
- Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv
- Weber, K. (2020). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. filRouge digital. Bern: blmv

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOqa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOqb	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prozessen und deren Besonderheiten in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten.

Sie erarbeiten sich theoretische und praktische Grundlagen und vertiefen Ihre Fachkompetenz.

Bildnerisches Gestalten: Ausgehend von der Erforschung von Alltagsphänomenen fokussieren Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Tast-, Hör-, Sicht- oder Erahnbares.

Sie erproben elementare Mittel, Werkzeuge und verschiedenartige Bildträger, erkunden vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Technisches Gestalten: Eigengestalterisch setzen Sie sich mit Materialien und Verfahren auseinander, erproben und reflektieren diese. Dabei sollen Ihre Sinne für Werkstoffe, Materialien und Techniken mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden.

Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung in der Produktegestaltung steht dabei im Zentrum.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche und termingerechte Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis im Technischen Gestalten in Form einer schriftlichen Prüfung.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

- Aebersold, U. u.a. (Hg.) (2022): *KUNST & BILD. Bildnerisches Gestalten im Zyklus 2 und 3*. Bern: hep
- Eid, K. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. Paderborn: Schöningh
- Gaus, E. u.a. (20194): *Himmelhoch & Türkisblau: Gestalten mit 4- bis 9-jährigen Kindern*. Bern: Schulverlag plus
- Heigold, O. (2002): *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Gümligen: Zytglogge
- Stöckli, K. (20167): *Mit Stift und Pinsel: Wahrnehmen, Umsetzen, Gestalten und Betrachten mit Kindern*. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep
- Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv
- Weber, K. (2020). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. filRouge digital. Bern: blmv

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Sabine Amstad, Christina Studer	Deutsch

Fachwissenschaft Deutsch 1.1

Grundlagen für Sprachförderung und Sprachbildung

Das Proseminar gibt einen Überblick über diejenigen Bereiche, die zum Verständnis von sprachlichen Entwicklungsprozessen notwendig sind. Es vermittelt die fachlichen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die zentralen sprachwissenschaftlichen und literaturästhetischen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.
- Sie verstehen Aufbau und Perspektive eines integrierten Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die berufsbezogenen grundlegende Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale in der mündlichen und schriftlichen Sprache der Schüler:innen zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Deutschschweiz und ihrer Auswirkung auf die Schule.
- Sie reflektieren die Komplexität sprachlicher Realitäten in Alltag und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Weiterführende Literatur

Isler, Dieter; Kirchhofer, Katharina; Hefti, Claudia; Simoni, Heidi und Frei, Doris (2017): Fachkonzept «Frühe Sprachbildung». In: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsplanung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOqa	Fr	08:15-17:00	Solothurn	Francesco Supino	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGqa	Fr	08:15-17:00	Windisch	Esther Wiesner	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOxa	Mi	08:15-17:00	Solothurn	Francesco Supino	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Deutsch 1.1

Grundlagen für Sprachförderung und Sprachbildung

Das Proseminar gibt einen Überblick über diejenigen Bereiche, die zum Verständnis von sprachlichen Entwicklungsprozessen notwendig sind. Es vermittelt die fachlichen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die zentralen sprachwissenschaftlichen und literaturästhetischen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.
- Sie verstehen Aufbau und Perspektive eines integrierten Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die berufsbezogenen grundlegende Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale in der mündlichen und schriftlichen Sprache der Schüler:innen zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Deutschschweiz und ihrer Auswirkung auf die Schule.
- Sie reflektieren die Komplexität sprachlicher Realitäten in Alltag und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Weiterführende Literatur

Isler, Dieter; Kirchhofer, Katharina; Hefti, Claudia; Simoni, Heidi und Frei, Doris (2017): Fachkonzept «Frühe Sprachbildung». In: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsplanung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Esther Wiesner	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Esther Wiesner	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Francesco Supino	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Sara Grunauer Meier	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Francesco Supino	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGqb		-	Windisch	Esther Wiesner	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Francesco Supino	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Mathematik 1.1

Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik (Zahlen, Zahlbereiche und Arithmetische Gesetze, Zahldarstellungen mit Schwerpunkt Stellenwertsystem, Primzahlen und Teilbarkeit). Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

Die Veranstaltung wird vorwiegend in Präsenz ausgebracht, einzelne Sitzungen können auch online stattfinden.

Hinweis: Allfällige Nachprüfungen werden an einem der Standorte Muttenz, Brugg-Windisch oder Solothurn (unabhängig von den Standorten der Modulanlässe) durchgeführt. Die Leistungsüberprüfung im Nachtermin kann im Ermessen der Dozierenden mündlich oder schriftlich erfolgen und an einem Samstag stattfinden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

- Erfolgreiche Bearbeitung von Aufträgen im Selbststudium
- Klausur in der Prüfungswoche im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Büchter, A., & Padberg, F. (2019). Einführung in die Arithmetik (3. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOqa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Christian Rüede	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOxa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Christian Rüede	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGqa	Di	08:15-17:00	Windisch	Christian Rüede	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Thomas Royar	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Christine Streit, Rahel Laubscher	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Christian Rüede	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGqb	Di	-	Windisch	Christian Rüede	Deutsch

Fachwissenschaft Musik 1.1 (Instrumentalunterricht)

Individueller Einzelunterricht Instrument oder Gesang

Im Einzelunterricht werden am Instrument, bzw. mit der Singstimme grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt.

Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden.

Bei Belegung Gesang werden auch Kompetenzen in instrumentaler Begleitung, bei Belegung von Instrumenten auch Singkompetenzen vermittelt.

1. Instrument und Singstimme

- Instrument- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Noten/Akkordchiffren und nach Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Erfinden eigener Lieder
- Auseinandersetzung mit Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Individuelle Ziele und eigene Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Solmisation
- Gehörbildung
- Elementare Harmonielehre
- Rhythmuslehre
- Transposition
- Liedanalyse

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Empfehlungen

Für die Veranstaltungen im Einzelunterricht gilt eine Präsenzpflcht von 100%.

Leistungsnachweis

- individuelle Lernzielvereinbarungen
- Prüfung von Grundlagen der Musiktheorie und Gehörbildung

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Im Moodle Kursraum befinden sind alle nötigen Dokumente zu den geforderten theoretischen Grundkenntnissen, sowie Links zu Lernhilfen.

Ein Tool zum Üben der Gehörbildung steht ab Semesterbeginn zur Verfügung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=39105>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWMU11.EN/a		-		Sabine Mommartz	Deutsch

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in relevanten Inhalten des Sachunterrichts im Zyklus 1+

Im Zentrum dieses Moduls steht der vielperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel der Bezugsdisziplin „Biologie“ des Sachunterrichts lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen und Arbeitsweisen kennen. Dabei werden zentrale DAH praktisch mit Experimenten, Umgebungserkundungen und Diskussionsrunden umgesetzt. Zusätzlich erhalten die Studierenden einen Einblick in die wichtigsten Merkmale anderer Bezugsdisziplinen.

In den Seminaren werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Zielstufen und der Wissenschaft. Sachverhalte aus unserer Lebenswelt werden als Ausgangspunkt zur fachwissenschaftlichen Vertiefung herangezogen.

An ausgewählten Themen formulieren die Studierenden eigene, vielperspektivische Fragestellungen und vertiefen diese sowohl theoretisch als auch über methodische Zugänge der Disziplin Biologie.

Am Schluss des Seminars können die Studierenden...

- erklären, was die Disziplin Biologie auszeichnet und typische Arbeitsweisen und Konzepte nennen und anwenden. Dazu zählen unter anderem das Experimentieren und das Darstellen von wissenschaftlichen Daten.
- selbstständig geeignete übergeordnete Fragestellungen formulieren und diese in einer Sachanalyse bearbeiten. Dazu zählt auch das Recherchieren nach geeigneten Quellen und die Orientierung im Lehrplan.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten. Die schriftliche Arbeit ist gemäss Semesterplan abzugeben.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung digital zur Verfügung gestellt.

Literaturauswahl:

Heitzmann A. (2013): Die «Natur» hinterfragen. In Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.- 9. Schuljahr. Labudde P. (Hrsg.). Haupt-Verlag, Bern. S. 210 – 223.

Helbling D. & Trevisan P. (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep-Verlag, Bern.

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017) Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOqa	Fr	08:15-17:00	Solothurn	Ursula Lemmenmeier Michel	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGqa	Fr	08:15-17:00	Windisch	Moritz Lüthi	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGqb		-	Windisch	Moritz Lüthi	Deutsch

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in relevanten Inhalten des Sachunterrichts Zyklus 1+

Im Zentrum dieses Moduls steht der vielperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel der Bezugsdisziplin „Biologie“ des Sachunterrichts lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen und Arbeitsweisen kennen. Dabei werden zentrale DAH praktisch mit Experimenten, Umgebungserkundungen und Diskussionsrunden umgesetzt. Zusätzlich erhalten die Studierenden einen Einblick in wichtigsten Merkmalen anderer Bezugsdisziplinen.

In den Seminaren werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Zielstufen und der Wissenschaft. Sachverhalte aus unserer Lebenswelt werden als Ausgangspunkt zur fachwissenschaftlichen Vertiefung herangezogen.

An ausgewählten Themen formulieren die Studierenden eigene, vielperspektivische Fragestellungen und vertiefen diese sowohl theoretisch als auch über methodische Zugänge der Disziplin Biologie.

Am Schluss des Seminars können die Studierenden...

- erklären, was die Disziplin Biologie auszeichnet und typische Arbeitsweisen und Konzepte nennen und anwenden. Dazu zählen unter anderem das Experimentieren und das Darstellen von wissenschaftlichen Daten.
- selbstständig geeignete übergeordnete Fragestellungen formulieren und diese in einer Sachanalyse bearbeiten. Dazu zählt auch das Recherchieren nach geeigneten Quellen und die Orientierung im Lehrplan.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten. Die schriftliche Arbeit ist in der 13. Sitzung der Lehrveranstaltung abzugeben.

Durchführungsart

Hybrid Learning

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung online zur Verfügung gestellt.

Literaturauswahl:

Heitzmann A. (2013). Die «Natur» hinterfragen. In Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.- 9. Schuljahr. Labudde P. (Hrsg.). Haupt-Verlag, Bern. S. 210 – 223.

Helbling D. & Trevisan P. (2018). Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep-Verlag, Bern.

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017). Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Moritz Lüthi	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOxa	Mi	08:15-17:00	Solothurn	Moritz Lüthi	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBb	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Moritz Lüthi	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 2.1

Fragwürdig – Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen aus ethisch-philosophischer Perspektive

Im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft wird die vielgestaltige Welt zum Thema. Gleichzeitig können wir uns dieser vielgestaltigen Welt aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven nähern. In diesem Seminar nehmen wir sie aus einer ethisch-philosophischen Perspektive in den Blick.

Ausgangspunkt des Seminars ist die Beobachtung, dass unser schulisches und ausserschulisches Leben durch unterschiedlichste Arten von Normen und Werten geprägt ist. Der Lehrplan fordert unter anderem, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Werte und Normen zu prüfen sowie Handlungen ethisch zu beurteilen. Damit verknüpft sollen sie auch lernen, Standpunkte begründet zu vertreten. Unser Handeln, aber auch die Normen und Werte, an denen wir uns ausrichten, sollen also durchaus als befragbar, und damit als fragwürdig, verstanden werden.

Im Seminar werden wir uns fragen, was eine ethische Perspektive auf Werte und Normen genau von anderen Perspektiven unterscheidet und nach welchen Gesichtspunkten Handlungen ethisch beurteilt werden können. Die Ethik stellt dabei, etwas vereinfacht ausgedrückt, den Bereich der Philosophie dar, der sich mit Werten und Normen beschäftigt. Darüber hinaus wollen wir auch allgemeiner klären, was es heisst, philosophische Fragen zu stellen. Das werden wir in exemplarischer Weise ausgehend von ausgewählten Themen und Problemstellungen tun.

Ziele des Seminars:

Die Studentinnen und Studenten

- verstehen, was die ethisch-philosophische Perspektive auszeichnet.
- werden mit zentralen ethisch-philosophischen Arbeitsweisen vertraut und können sie anwenden.
- lernen exemplarisch ausgewählte philosophische Fragen kennen und bearbeiten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium
Fachwissenschaft NMG

Leistungsnachweis

Die Art des Leistungsnachweises wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn vorgelegt. Wer sich im Vorfeld einarbeiten will, kann sich sehr gerne beim Dozenten nach geeigneter Literatur erkundigen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die zu lesenden Texte und Unterlagen werden auf Moodle zugänglich gemacht.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG21.EN/AGqa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Hubert Schnüriger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWNMG21.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Hubert Schnüriger	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Fachwissenschaften Transversales Unterrichten 1.1

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen eines Transversalen Unterrichts im Zyklus 1

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass dieser Anfangsunterricht nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten.

Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder soll die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben.

Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die Spezifika des Unterrichts im Zyklus 1 sowie in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

- Online-Lehre
- Fakultative Zoommeeting mit dem Dozenten

Asynchrone Veranstaltung mit Präsenzterminen (vor Ort oder digital)

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlungen

Die Veranstaltung wird im 1. oder 2. Semester des Studiums besucht.

Leistungsnachweis

- Audio-Vorlesungen (6 Veranstaltungen)
- Fachlektüre (5 Veranstaltungen in Lese- und Lerngruppen vor Ort oder Online)
- Protokolle zu Lese- und Lerngruppensitzungen verfassen und einreichen
- Prüfung (online / schriftlich / at home 35')

Durchführungsart

Online-Lehre

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es steht ein Moodle-Kurs zur Verfügung, der sämtliche für die Veranstaltung notwendigen Informationen und Dokumente umfasst.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Ramona Zaugg, Manuel Kretz	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Gesellschaft und Kultur 1.1

Gesellschaft und Kultur 1.1 Sozialstruktur und Lehrperson – Sichtweisen und Einsichten

Lehrpersonen des Zyklus 1 übernehmen als Akteur:innen bedeutsame Aufgaben für die Gesellschaft. Sie vermitteln den Kindern nicht einfach nur Wissen, sondern unterstützen sie in ihren Bildungsprozessen, was für die individuelle zukunftsgerichtete Lebensplanung und gesellschaftliche Teilhabe mindestens ebenso bedeutsam ist wie für die gesamtgesellschaftliche Integration. Dennoch beeinflussen Lehrpersonen durch Bewertung und Zuweisung von Schüler:innen auch bestehende gesellschaftliche Strukturen und soziale Ungleichheiten. Sie bewegen sich damit im Spannungsfeld zwischen Leistungsvermittlung und Gestaltung partizipativer Lernprozesse.

Die Sozialstruktur wiederum kann als ein Bedingungsgefüge beschrieben werden, in dem sich verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit, wie bspw. Alter, Geschlecht, Ethnie, verschränken und den sozialen Aufstieg durch Bildung massgeblich beeinflussen. Dementsprechend haben gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. Reformen im Bildungssystem (Lehrplan 21), nicht nur bedeutsame Auswirkungen auf den einzelnen Menschen an sich, sondern auch auf die gesamte Gesellschaft.

Entsprechend befasst sich die Einführungsveranstaltung im Grundstudium mit den Themenbereichen Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, Bildungsungleichheit, Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung sowie Machtverhältnisse im pädagogischen Kontext der Schule und vermittelt so grundlegende Sichtweisen sowie Einsichten zu gesellschaftlichen Wirkmechanismen, die zugleich Handlungs- und Rahmenbedingungen für den Beruf der Lehrperson markieren. Die Veranstaltung ermöglicht damit eine professionsbezogene Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von (Bildungs-)Ungleichheiten und deren vielfältigen Rückwirkungen auf die Profession. Im 1. Teil der Veranstaltung werden wesentliche empirische Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz und dem Schweizer Bildungssystem (sowie in Exkursen auch anderer Länder) vorgestellt und diskutiert. Im 2. Teil erlangen die Studierenden Wissen zu relevanten Faktoren, die sich auf den Bildungserfolg der Kinder auswirken, etwa die Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung und reflektieren über diese als Macht- und Herrschaftsstrukturen im Professionsfeld.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOxa	Mi	08:15-17:00	Solothurn	Katja Maischatz	Deutsch

Gesellschaft und Kultur 1.1

Sozialstruktur und Lehrperson – Sichtweisen und Einsichten

Lehrpersonen des Zyklus 1 übernehmen als Akteur:innen bedeutsame Aufgaben für die Gesellschaft. Sie vermitteln den Kindern nicht nur Wissen, sondern unterstützen sie in ihren Bildungsprozessen, was für die individuelle zukunftsgerichtete Lebensplanung, gesellschaftliche Teilhabe und gesamtgesellschaftliche Integration bedeutsam ist. Dennoch beeinflussen Lehrpersonen durch Bewertung und Zuweisung von Schüler:innen auch bestehende gesellschaftliche Strukturen und soziale Ungleichheiten. Sie bewegen sich damit im Spannungsfeld zwischen Leistungsvermittlung und Gestaltung partizipativer Lernprozesse.

Die Sozialstruktur kann als ein Bedingungsgefüge beschrieben werden, in dem sich verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit, wie bspw. Alter, Geschlecht, Ethnie, verschränken und den sozialen Aufstieg, wie er durch Bildung ermöglicht werden sollte, massgeblich beeinflussen. Dementsprechend haben gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. Reformen im Bildungssystem (Lehrplan 21), nicht nur bedeutsame Auswirkungen auf den einzelnen Menschen an sich, sondern auch auf die gesamte Gesellschaft.

Entsprechend befasst sich die Einführungsveranstaltung mit den Themenbereichen Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, Bildungsungleichheit, Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung sowie Machtverhältnisse im pädagogischen Kontext der Schule und vermittelt so grundlegende Sichtweisen sowie Einsichten zu gesellschaftlichen Wirkmechanismen, die zugleich Handlungs- und Rahmenbedingungen für den Beruf der Lehrperson markieren. Im 1. Teil der Veranstaltung werden wesentliche empirische Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz und dem Schweizer Bildungssystem (sowie in Exkursen auch anderer Länder) vorgestellt und diskutiert. Im 2. Teil erlangen die Studierenden Wissen zu relevanten Faktoren, die sich auf den Bildungserfolg der Kinder auswirken, etwa die Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung und reflektieren über diese als Macht- und Herrschaftsstrukturen im Professionsfeld.

Die Studierenden...

- kennen für ihre Arbeit als Lehrpersonen des Zyklus 1 relevante Aspekte der Schweizer Sozialstruktur und des Bildungssystems der Schweiz.
- wissen, welche Funktionen sie als Lehrpersonen innerhalb des Bildungssystems erfüllen.
- kennen Faktoren, die sich auf den Bildungserfolg von Kindern auswirken.
- kennen den Einfluss der Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung auf die (Re-)produktion von Bildungsungleichheiten.
- kennen spezifische Macht-, Herrschafts- und Autoritätsbeziehungen in Kindergarten und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie den Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung angegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBb	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Kim Stäheli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Kim Stäheli	Deutsch

Gesellschaft und Kultur 1.1

Studienvariante QUEST: Gesellschaft und Kultur 1.1 Sozialstruktur und Lehrperson – Sichtweisen und Einsichten

Lehrpersonen des Zyklus 1 übernehmen als Akteur:innen bedeutsame Aufgaben für die Gesellschaft. Sie vermitteln den Kindern nicht einfach nur Wissen, sondern unterstützen sie in ihren Bildungsprozessen, was für die individuelle zukunftsgerichtete Lebensplanung und gesellschaftliche Teilhabe mindestens ebenso bedeutsam ist wie für die gesamtgesellschaftliche Integration. Dennoch beeinflussen Lehrpersonen durch Bewertung und Zuweisung von Schüler:innen auch bestehende gesellschaftliche Strukturen und soziale Ungleichheiten. Sie bewegen sich damit im Spannungsfeld zwischen Leistungsvermittlung und Gestaltung partizipativer Lernprozesse.

Die Sozialstruktur wiederum kann als ein Bedingungsgefüge beschrieben werden, in dem sich verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit, wie bspw. Alter, Geschlecht, Ethnie, verschränken und den sozialen Aufstieg durch Bildung massgeblich beeinflussen. Dementsprechend haben gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. Reformen im Bildungssystem (Lehrplan 21), nicht nur bedeutsame Auswirkungen auf den einzelnen Menschen an sich, sondern auch auf die gesamte Gesellschaft.

Entsprechend befasst sich die Einführungsveranstaltung im Grundstudium mit den Themenbereichen Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, Bildungsungleichheit, Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung sowie Machtverhältnisse im pädagogischen Kontext der Schule und vermittelt so grundlegende Sichtweisen sowie Einsichten zu gesellschaftlichen Wirkmechanismen, die zugleich Handlungs- und Rahmenbedingungen für den Beruf der Lehrperson markieren. Die Veranstaltung ermöglicht damit eine professionsbezogene Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von (Bildungs-)Ungleichheiten und deren vielfältigen Rückwirkungen auf die Profession. Im 1. Teil der Veranstaltung werden wesentliche empirische Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz und dem Schweizer Bildungssystem (sowie in Exkursen auch anderer Länder) vorgestellt und diskutiert. Im 2. Teil erlangen die Studierenden Wissen zu relevanten Faktoren, die sich auf den Bildungserfolg der Kinder auswirken, etwa die Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung und reflektieren über diese als Macht- und Herrschaftsstrukturen im Professionsfeld.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOqa	Fr	08:15-17:00	Solothurn	Katja Maischatz	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGqa	Di	08:15-17:00	Windisch	Katja Maischatz	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Gesellschaft und Kultur 1.1

Studienvariante QUEST: Gesellschaft und Kultur 1.1 Sozialstruktur und Lehrperson – Sichtweisen und Einsichten

Lehrpersonen des Zyklus 1 übernehmen als Akteur:innen bedeutsame Aufgaben für die Gesellschaft. Sie vermitteln den Kindern nicht einfach nur Wissen, sondern unterstützen sie in ihren Bildungsprozessen, was für die individuelle zukunftsgerichtete Lebensplanung und gesellschaftliche Teilhabe mindestens ebenso bedeutsam ist wie für die gesamtgesellschaftliche Integration. Dennoch beeinflussen Lehrpersonen durch Bewertung und Zuweisung von Schüler:innen auch bestehende gesellschaftliche Strukturen und soziale Ungleichheiten. Sie bewegen sich damit im Spannungsfeld zwischen Leistungsvermittlung und Gestaltung partizipativer Lernprozesse.

Die Sozialstruktur wiederum kann als ein Bedingungsgefüge beschrieben werden, in dem sich verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit, wie bspw. Alter, Geschlecht, Ethnie, verschränken und den sozialen Aufstieg durch Bildung massgeblich beeinflussen. Dementsprechend haben gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. Reformen im Bildungssystem (Lehrplan 21), nicht nur bedeutsame Auswirkungen auf den einzelnen Menschen an sich, sondern auch auf die gesamte Gesellschaft.

Entsprechend befasst sich die Einführungsveranstaltung im Grundstudium mit den Themenbereichen Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, Bildungsungleichheit, Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung sowie Machtverhältnisse im pädagogischen Kontext der Schule und vermittelt so grundlegende Sichtweisen sowie Einsichten zu gesellschaftlichen Wirkmechanismen, die zugleich Handlungs- und Rahmenbedingungen für den Beruf der Lehrperson markieren. Die Veranstaltung ermöglicht damit eine professionsbezogene Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von (Bildungs-)Ungleichheiten und deren vielfältigen Rückwirkungen auf die Profession. Im 1. Teil der Veranstaltung werden wesentliche empirische Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz und dem Schweizer Bildungssystem (sowie in Exkursen auch anderer Länder) vorgestellt und diskutiert. Im 2. Teil erlangen die Studierenden Wissen zu relevanten Faktoren, die sich auf den Bildungserfolg der Kinder auswirken, etwa die Lehrpersonen-Schüler:innen-Beziehung und reflektieren über diese als Macht- und Herrschaftsstrukturen im Professionsfeld.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGqb	Di	08:15-17:00	Windisch	Katja Maischatz	Deutsch

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation – Soziale Integrationsprozesse in der Kindheit

Die Einführungsveranstaltung stellt sich zunächst die Frage, wie sich Kinder in die sie umgebenden sozialen Zusammenhänge einfinden und wie sie diese zu nutzen lernen, aber auch, wie sie dabei ihre Rollen und Identitäten entwickeln. Insofern wird auf die Erwachsenen geblickt und danach gefragt, auf welche Weise die Erwachsenen absichtlich und unabsichtlich zu diesem Prozess der «Sozialisation» beitragen, speziell die Lehrpersonen im Zyklus 1. Es wird zudem diskutiert, inwiefern diese Erwachsenen selbst noch Sozialisationsprozessen unterliegen und inwiefern das alles mit dem Lernen von Kindern zusammenhängt.

Nach einer grundlegenden Konturierung moderner Gesellschaften wird insbesondere auf die Rollen, Normen, Paradoxien, Konflikte, Interaktionen und Bühnen im pädagogischen Handlungskontext fokussiert, wobei sich Lehrpersonen und Kinder in Strukturen, die sie nicht selbst geschaffen haben, handelnd und reflexiv bewegen und diese jeweils neu ausdeuten.

In verschiedenen Vertiefungsfeldern widmen wir uns konkreten Fragen zu Wechselwirkungen der Sozialisation:

- Inwiefern ist die Kindheit «erfunden»?
- Wie wird die Lebenswelt von Kindern in der Schule wirksam?
- Welcher heimliche Lehrplan gilt in Kindergarten und Schule?
- Wie kann das Spiel dazu beitragen, Kindern neue Felder, Rollen und Identitäten zu erschliessen?
- Wie verändert die Medienrezeption von Kindern deren Selbstkonzept?
- Wieso sollte man alltäglich Selbstverständliches als Lehrperson in Frage stellen?
- Welche Rollenkonflikte müssen Lehrpersonen bearbeiten?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit des Moduls in Präsenz
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zur Form des Leistungsnachweises sowie den Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Abels, Heinz und König, Alexandra (2016): Sozialisation: Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Hurrelmann, Klaus und Bauer, Ullrich (2019): Sozialisation in Familien, in: Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 13. Aufl. Weinheim: Beltz. S. 145-165.

Kramer, Rolf-Torsten (2015): „Reproduktionsagenten“ oder „Transformationsakteure“?: Lehrkräfte im Blick der Bildungssoziologie von Pierre Bourdieu. In: ZSE 35/4. S. 344–359.

von Engelhardt, Michael (2014): *Interaktion und Identität in der Schule*. In: Hagedorn, Jörg (Hrsg.): *Jugend, Schule und Identität: Selbstwerdung und Identitätskonstruktion im Kontext Schule*. Wiesbaden: Springer Fachmedien. S. 81–107.

Die zu bearbeitende Literatur wird in der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK21.EN/SOa	Mi	12:15-16:00	Solothurn	Mark Weisshaupt	Deutsch

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation – Soziale Integrationsprozesse in der Kindheit und Implikationen für den Lehrberuf

Die Einführungsveranstaltung stellt sich zunächst die Frage, wie sich Kinder in die sie umgebenden sozialen Zusammenhänge einfinden und wie sie diese zu nutzen lernen, aber auch, wie sie dabei ihre Rollen und Identitäten entwickeln. Insofern wird auf die Erwachsenen geblickt und danach gefragt, auf welche Weise die Erwachsenen absichtlich und unabsichtlich zu diesem Prozess der «Sozialisation» beitragen, speziell die Lehrpersonen im Zyklus 1. Es wird zudem diskutiert, inwiefern diese Erwachsenen selbst noch Sozialisationsprozessen unterliegen und wie das alles mit dem Lernen von Kindern zusammenhängt.

Nach einer grundlegenden Konturierung moderner Gesellschaften wird insbesondere auf die Rollen, Normen, Paradoxien, Konflikte, Interaktionen und Bühnen im pädagogischen Handlungskontext fokussiert, wobei sich Lehrpersonen und Kinder in Strukturen, die sie nicht selbst geschaffen haben, handelnd und reflexiv bewegen und diese jeweils neu ausdeuten.

In verschiedenen Vertiefungsfeldern widmen wir uns konkreten Fragen zu den Wechselwirkungen der Sozialisation:

- Inwiefern ist die Kindheit ein soziales Konstrukt?
- Wie gestalten sich Sozialisationsprozesse in Familie und welche Auswirkungen haben diese auf die Arbeit von Lehrpersonen im Zyklus 1?
- Welche Rolle spielen Peer-Group wie auch Medien bei der Sozialisation von Kindern im Zyklus 1?
- Welchen intendierten und nicht-intendierten Sozialisationsprozesse erfahren Kinder im Bildungssystem?
- Welche Bedeutung hat das Spiel für Sozialisation und Entwicklung des kindlichen Selbst, und wie können Lehrperson über professionelle Spielbegleitung tiefergehende Lernprozesse ermöglichen?
- Wieso sollte man alltäglich Selbstverständliches als Lehrperson in Frage stellen?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie den Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Als vorbereitende (und zugleich in der Lehrveranstaltung zu lesende) Literatur wird empfohlen:

Hurrelmann, K., & Bauer, U. (2019). Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 13. Aufl. Weinheim: Beltz.

Die weitere, zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Sarah Stommel	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Sarah Stommel	Deutsch

Gesellschaft und Kultur 3.1

Bildungserwerb und Chancengerechtigkeit

International vergleichende Studien wie die PISA-Studie haben gezeigt, dass die Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit unverändert stark den Bildungserfolg des einzelnen Menschen beeinflussen. Damit wirken die unterschiedlichen Startchancen im Bildungssystem nicht nur im Hier und Jetzt der Kinder, sondern sie reichen bis in deren Zukunft als Erwachsene, indem sie die individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand dauerhaft begrenzen können. Jedoch sollten weder Bildungserwerb noch Chancengerechtigkeit von der sozialen Herkunft abhängen und noch viel weniger durch institutionelle Diskriminierung begünstigt werden.

Die Veranstaltung widmet sich aus verschiedenen Blickrichtungen jenem Spannungsverhältnis von Bildungserwerb, Bildungsungleichheit und Chancengerechtigkeit. Ausgehend von Überlegungen zur gesellschaftlichen Bedeutung der Bildung soll der Frage nachgegangen werden, warum Bildungschancen systematisch ungleich verteilt werden. In diesem Zusammenhang wird zunächst auf die Ursachen der ungleichen Bildungsverteilung und ihrer Reproduktion im Bildungsverlauf fokussiert. Hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen wird zunächst zu klären sein, wie die aktuelle Situation im schweizerischen Schulsystem beschrieben werden kann und wie es generell um die Chancengerechtigkeit bestellt ist. Dabei wird der Perspektive von Erwachsenen die Perspektive von Kindern gegenübergestellt. Insbesondere kindliche Lebenswelten erschliessen sich so (neu) über Realbedingungen und Entfaltungsmöglichkeiten, wie bspw. die von Zugang, Beschränkung, Armut in all ihren Facetten, aber auch von "Stimme & Wirkung" (soziale und politische Partizipation) oder den kindlichen Vorstellungen von Fairness und einem "guten Leben".

Daran anknüpfend sollen dieser Lehrveranstaltung innovative Reflexions- und Handlungsansätze für Lehrpersonen vermittelt und diskutiert werden, die sich an einer Stärkung der Teilhabe- sowie Verwirklichungschancen der Schüler:innen ausrichten und sich damit als unmittelbar praxisrelevant charakterisieren lassen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung von Arbeitsaufträgen

Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK31.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Katja Maischatz	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Gesellschaft und Kultur 3.1

Studienvariante QUEST: Bildungserwerb und Chancengerechtigkeit

International vergleichende Studien wie die PISA-Studie haben gezeigt, dass die Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit unverändert stark den Bildungserfolg des einzelnen Menschen beeinflussen. Damit wirken die unterschiedlichen Startchancen im Bildungssystem nicht nur im Hier und Jetzt der Kinder, sondern sie reichen bis in deren Zukunft als Erwachsene, indem sie die individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand dauerhaft begrenzen können. Jedoch sollten weder Bildungserwerb noch Chancengerechtigkeit von der sozialen Herkunft abhängen und noch viel weniger durch institutionelle Diskriminierung begünstigt werden.

Die Veranstaltung widmet sich aus verschiedenen Blickrichtungen jenem Spannungsverhältnis von Bildungserwerb, Bildungsungleichheit und Chancengerechtigkeit. Ausgehend von Überlegungen zur gesellschaftlichen Bedeutung der Bildung soll der Frage nachgegangen werden, warum Bildungschancen systematisch ungleich verteilt werden. In diesem Zusammenhang wird zunächst auf die Ursachen der ungleichen Bildungsverteilung und ihrer Reproduktion im Bildungsverlauf fokussiert. Hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen wird zunächst zu klären sein, wie die aktuelle Situation im schweizerischen Schulsystem beschrieben werden kann und wie es generell um die Chancengerechtigkeit bestellt ist. Dabei wird der Perspektive von Erwachsenen die Perspektive von Kindern gegenübergestellt. Insbesondere kindliche Lebenswelten erschliessen sich so (neu) über Realbedingungen und Entfaltungsmöglichkeiten, wie bspw. die von Zugang, Beschränkung, Armut in all ihren Facetten, aber auch von "Stimme & Wirkung" (soziale und politische Partizipation) oder den kindlichen Vorstellungen von Fairness und einem "guten Leben".

Daran anknüpfend sollen dieser Lehrveranstaltung innovative Reflexions- und Handlungsansätze für Lehrpersonen vermittelt und diskutiert werden, die sich an einer Stärkung der Teilhabe- sowie Verwirklichungschancen der Schüler:innen ausrichten und sich damit als unmittelbar praxisrelevant charakterisieren lassen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe

Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung von Arbeitsaufträgen

Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK31.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Katja Maischatz	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Gesellschaft und Kultur 3.1

Studienvariante QUEST: Bildungserwerb und Chancengerechtigkeit?

International vergleichende Studien wie die PISA-Studie haben gezeigt, dass die Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit unverändert stark den Bildungserfolg des einzelnen Menschen beeinflussen. Damit wirken die unterschiedlichen Startchancen im Bildungssystem nicht nur im Hier und Jetzt der Kinder, sondern sie reichen bis in deren Zukunft als Erwachsene, indem sie die individuelle Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand dauerhaft begrenzen können. Jedoch sollten weder Bildungserwerb noch Chancengerechtigkeit von der sozialen Herkunft abhängen und noch viel weniger durch institutionelle Diskriminierung begünstigt werden.

Die Veranstaltung widmet sich aus verschiedenen Blickrichtungen jenem Spannungsverhältnis von Bildungserwerb, Bildungsungleichheit und Chancengerechtigkeit. Ausgehend von Überlegungen zur gesellschaftlichen Bedeutung der Bildung und den Funktionen des Bildungssystems, soll der Frage nachgegangen werden, warum Bildungschancen systematisch ungleich verteilt werden. Die professionelle Ausbildung von Lehrkräften ist im Hinblick auf die Umsetzung der UN-BRK von 2003 und den LCH Standards dazu verpflichtet, die angehenden Lehrkräfte für Differenzen im Schulunterricht zu sensibilisieren, diese wahrnehmen zu lassen und Handlungsstrategien für einen produktiven Umgang zu finden. Daran anknüpfend sollen innovative Handlungsansätze für Lehrpersonen diskutiert werden, die sich an einer Stärkung der Teilhabe- und Verwirklichungschancen sowie der Unterstützung des Bildungserfolgs der Schülerinnen und Schüler ausrichten. Beabsichtigt ist die Verbesserung von Unterrichtsprozessen im Hinblick auf die Performanz von Lehrkräften mit Hilfe der Sensibilisierung für die Wahrnehmung von Differenz im Unterricht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK31.EN/AGqa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Thomas Senkbeil	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Gesellschaft und Kultur 4.1

Soziale Rollen, Handlungs- und Erfahrungsmodi in Spiellernumgebungen

Im Kindergarten und in der Schule wird in Spiellernumgebungen gespielt und zugleich gelernt. Dabei werden jeden Tag sowohl von den Kindern als auch von den Lehrpersonen verschiedene soziale Rollen aufgeführt. Daraus ergeben sich unmittelbare Fragen für die Arbeit mit den Schüler:innen:

- Welche sozialen Rollen werden in Spiellerninteraktionen relevant?
- Wie können die Sozialisationsformen von Spiel in verschiedenen Lern- und Bildungsbereichen wirksam werden?
- Wie können die Materialität, das Design der Herausforderungen und die Modi der Spiellernbegleitung zu nachhaltigen Lernprozessen beitragen?
- Wie kann das Spiel für Rekonstruktions- wie auch für Dekonstruktionsprozesse von Rollen und Identitäten produktiv gemacht werden?
- Wie wird die Welt im Spiel exemplarisch erfahrbar?

Im Seminar werden wissenschaftliche Texte rezipiert und Fallbeispiele bearbeitet bzw. analysiert. Die Studierenden bearbeiten ferner in Gruppen über das Semester hinweg aus einer soziologischen Perspektive verschiedene Fragestellungen zu Spiellernumgebungen in Bezug auf thematisch bedingte Rollen, Interaktionsphasen, Erfahrungsdimensionen und exemplarische Weiterungen. Sie stellen schliesslich in Referaten ihre Ergebnisse vor.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe

Empfehlungen

Motivation, sich aktiv im Plenum zu beteiligen

Bereitschaft zur Beteiligung in Referatsgruppen

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung von Arbeitsaufträgen (Konzeption/ Reflexion von Spiellernumgebungen, Referate, Handout)

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Henricks, Thomas S. (2015). Sociological Perspectives on Play. In: Johnson, James E.; Eberle, Scott G.; & Henricks, Thomas S. (Hrsg.). The Handbook of the Study of Play. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

Kübler, Markus; Buhl, Gerda und Rüdüsüli, Cornelia (2020). Spielen und Lernen verbinden - mit spielbasierten Lernumgebungen: Theorie - Empirie - Praxis. Bern: hep verlag.

Weißhaupt, Mark (2024). Fähnisse der Spielbegleitung und die Hemmung von Exploration. In: Franz, Viktoria Sophie; Langhof, Julia Kristin; Simon, Jana; und Franz, Eva-Kristina (Hrsg.): Demokratie und Partizipation in Hochschullernwerkstätten (S. 206–220). Verlag Julius Klinkhardt. doi:10.35468/6070-16.

Die zu bearbeitende Literatur wird in der Lehrveranstaltung angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK41.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Mark Weißhaupt	Deutsch

Gesellschaft und Kultur 4.1

Studienvariante QUEST: Praktiken und Strategien der Differenzierung in Schule und Unterricht

Differenzierungskategorien wie Geschlecht, Ethnie oder soziale Herkunft werden nicht nur an die Schule herangetragen, sondern dort auch im alltäglichen Miteinander konstruiert. Nach dem "Doing Difference"-Ansatz von West und Zimmermann (1995), der in einem ersten Schritt näher betrachtet wird, beruhen ethnische wie auch geschlechts- und herkunftsspezifische Erwartungen auf dem Wissen und den Erfahrungen der Akteure aus vergangenen Interaktionen, die sich schliesslich zu einer institutionellen Praxis verdichten. Inwieweit die Institution Schule zur (Re-)Produktion von derartigen sozialen Differenzkategorien und damit gleichermassen von sozialen Ordnungen beiträgt, wird in einem zweiten Schritt mittels aktueller Studien diskutiert.

Dieser Ansatz ist für die Analyse von Interaktionen zwischen Lehrpersonen und ihren Schüler:innen insofern produktiv, da er deutlich macht, dass Differenzen im unmittelbaren Interaktionsgeschehen im Unterricht erzeugt werden. Die zentrale Frage ist demnach nicht mehr, ob sich Schüler:innen nach Geschlecht, ethnischer oder sozialer Herkunft unterscheiden, sondern wie diese Unterscheidungen im Bildungssystem systematisch hervorgebracht werden und damit soziale Ungleichheiten bestätigen. Wie man diese Praktiken der Herstellung von Differenz verstehen kann, wird in der Veranstaltung in einem dritten Schritt aufgezeigt, um daraufhin das Potenzial für deren Veränderung auszuloten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung von Arbeitsaufträgen

Verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung angegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle Raum wird aufgeschaltet

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK41.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Thomas Senkbeil	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWGK41.EN/AGqa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Thomas Senkbeil	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Video-Portfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen, indem sie auf der Grundlage von schulischen Erzeugnissen resp. Belegen aus dem Fokuspraktikum mit breitem fachlichem, fachdidaktischem und erziehungswissenschaftlichem Wissen ihren Unterricht beschreiben und analysieren.

Studierende erstellen ein Videoportfolio, in dem sie belegen, dass sie Unterricht planen, durchführen und systematisch auswerten können. Die angeführten Videobelege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen und den tatsächlichen Verlauf des berufspraktischen Handelns. Das Videoportfolio besteht aus einem Textdokument (max. 90'000 Zeichen) und einem oder mehreren Videodokumenten aus der eigenen Unterrichtspraxis mit einer Gesamtlauzeit von 20 bis 30 Minuten (in der Regel aus dem Fokuspraktikum, ausser bei Wiederholungen). Das Videoportfolio wird doppelt bewertet: Von einer qualifizierten Praxislehrperson und der/dem leitenden des Fokusreflexionsseminars. Näheres regeln die Ausführungsbestimmungen zu «Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Studiengang Kindergarten-/Unterstufe: IAL Berufspraktische Studien (KU-BPPR2A)».

Die IAL im Herbstsemester wird nur von Studierenden belegt, die diese wiederholen oder verschoben haben. Studierende, die im HS im Fokuspraktikum sind, belegen die IAL erst im darauffolgenden Frühlingsemester.

Ziele

Die Studierenden

- zeigen Sicherheit bezüglich des professionellen Lehrpersonenhandelns.
- sind in der Lage, komplexe Unterrichtssettings zu planen, durchzuführen und zu analysieren.
- wenden die Datenschutzrichtlinien der PH FHNW an.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen

- Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum
- Die Anmeldung ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Abgabetermin für die IAL BpSt: Montag, 11.11.2024, 12:00 Uhr

Empfehlungen

Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Leistungsnachweis

- Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Ausführungsbestimmungen IAL Berufspraktische Studien.
- Art der Leistungsbewertung: 6er-Skala.
- Bewertung und Verfügung per 31.01.

Durchführungsart

Online-Lehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/AGa		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Christine Künzli	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Video-Portfolio (Quereinstieg)

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen, indem sie auf der Grundlage von schulischen Erzeugnissen resp. Belegen aus dem Fokuspraktikum mit breitem fachlichem, fachdidaktischem und erziehungswissenschaftlichem Wissen ihren Unterricht beschreiben und analysieren.

Studierende erstellen ein Videoportfolio, in dem sie belegen, dass sie Unterricht planen, durchführen und systematisch auswerten können. Die angeführten Videobelege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen und den tatsächlichen Verlauf des berufspraktischen Handelns. Das Videoportfolio besteht aus einem Textdokument (max. 90'000 Zeichen) und einem oder mehreren Videodokumenten aus der eigenen Unterrichtspraxis mit einer Gesamtlauzeit von 20 bis 30 Minuten (in der Regel aus dem Fokuspraktikum, ausser bei Wiederholungen). Das Videoportfolio wird doppelt bewertet: Von einer qualifizierten Praxislehrperson und der/dem leitenden des Fokusreflexionsseminars. Näheres regeln die Ausführungsbestimmungen zu «Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Studiengang Kindergarten-/Unterstufe: IAL Berufspraktische Studien (KU-BPPR2A)».

Die IAL im Herbstsemester wird nur von Studierenden belegt, die diese wiederholen oder verschoben haben. Studierende, die im HS im Praxismodul Vertiefung sind, belegen die IAL erst im darauffolgenden Frühjahrssemester.

Ziele

Die Studierenden

- zeigen Sicherheit bezüglich des professionellen Lehrpersonenhandelns.
- sind in der Lage, komplexe Unterrichtssettings zu planen, durchzuführen und zu analysieren.
- wenden die Datenschutzrichtlinien der PH FHNW an.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen

- Erfolgreich abgeschlossenes Praxismodul Vertiefung 2
- Abgabetermin für die IAL BpSt: Montag, 11.11.2024, 12:00 Uhr

Empfehlungen

Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Leistungsnachweis

- Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Ausführungsbestimmungen IAL Berufspraktische Studien.
- Art der Leistungsbewertung: 6er-Skala.
- Bewertung und Verfügung per 31.01.

Durchführungsart

Online-Lehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPVPQ2A.EN/SOqa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPVPQ2A.EN/AGqa		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien (FLEX) - Video-Portfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen, indem sie auf der Grundlage von schulischen Erzeugnissen resp. Belegen aus dem Fokuspraktikum mit breitem fachlichem, fachdidaktischem und erziehungswissenschaftlichem Wissen ihren Unterricht beschreiben und analysieren.

Studierende erstellen ein Videoportfolio, in dem sie belegen, dass sie Unterricht planen, durchführen und systematisch auswerten können. Die angeführten Videobelege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen und den tatsächlichen Verlauf des berufspraktischen Handelns. Das Videoportfolio besteht aus einem Textdokument (max. 90'000 Zeichen) und einem oder mehreren Videodokumenten aus der eigenen Unterrichtspraxis mit einer Gesamtlauzeit von 20 bis 30 Minuten (in der Regel aus dem Fokuspraktikum, ausser bei Wiederholungen). Das Videoportfolio wird doppelt bewertet: Von einer qualifizierten Praxislehrperson und der/dem leitenden des Fokusreflexionsseminars. Näheres regeln die Ausführungsbestimmungen zu «Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Studiengang Kindergarten-/Unterstufe: IAL Berufspraktische Studien (KU-BPPR2A)».

Die IAL im Herbstsemester wird nur von Studierenden belegt, die diese wiederholen oder verschoben haben. Studierende, die im HS im Fokuspraktikum sind, belegen die IAL erst im darauffolgenden Frühlingsemester.

Ziele

Die Studierenden

- zeigen Sicherheit bezüglich des professionellen Lehrpersonenhandelns.
- sind in der Lage, komplexe Unterrichtssettings zu planen, durchzuführen und zu analysieren.
- wenden die Datenschutzrichtlinien der PH FHNW an.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen

- Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum
- Die Anmeldung ist nur im 1. Einschreibefenster ESP möglich.
- Abgabetermin für die IAL BpSt: Montag, 11.11.2024, 12:00 Uhr

Empfehlungen

Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Leistungsnachweis

- Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Ausführungsbestimmungen IAL Berufspraktische Studien.
- Art der Leistungsbewertung: 6er-Skala.
- Bewertung und Verfügung per 31.01.

Durchführungsart

Online-Lehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Individuum und Lebenslauf 1.1

Psychologische Grundlagen kindlicher Entwicklung und kindlichen Lernens

Ein Kind lernt täglich Neues über sich selbst, seine Mitmenschen und seine Umwelt. Es lernt seine Emotionen zu regulieren, entwickelt Freundschaften und ein erstes Verständnis sozialer Normen und Regeln. Es entwickelt Gedächtnisstrategien, wird selbstständiger, und fordert sich selbst heraus. In dieser Einführungsveranstaltung des Grundstudiums werden psychologische Grundlagen der Entwicklungs- und Lernprozesse in frühen Kindesalter vorgestellt und diskutiert.

Sie erarbeiten die Grundbegriffe zu Lernen, Entwicklung, Reifung, Anlage und Umwelt und befassen sich mit der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung. Anhand von Fallbeispielen identifizieren Sie zentrale Lerntheorien und Lernformen. Im Modul werden die einzelnen Themen jeweils zuerst theoriegeleitet vorgestellt und anschliessend anhand von Beispielen gemeinsam diskutiert. Phasen des individuellen Selbststudiums (Input und Texte) und Phasen des gemeinschaftlichen Austausches (Beispiele, Diskussion, Vertiefung) wechseln sich so ab. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.

Ziele: Sie können kindliche Handlungsweisen und Entwicklungsprozesse interpretieren. Sie kennen und verstehen die spezifische Bedeutung kognitiver, emotionaler und sozialer Kompetenzen für Lernvorgänge im Kindesalter. Sie erkennen verschiedene Lernformen und kennen die grundlegenden methodischen Zugänge der Entwicklungspsychologie. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Bewertung: 6er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Höhl, S., & Weigelt, S. (2015). *Entwicklung in der Kindheit (4-6 Jahre)*. München: Reinhardt.

Oerter, R. (2007). Zur Psychologie des Spiels. *Psychologie und Gesellschaftskritik*, 31(4), 7-32.

Siegler, R., Eisenberg, N., DeLoache, J., & Saffran, J. (2021). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. 5. Auflage. Springer-Verlag.

Reader (wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGa	Fr	12:15-14:00	Windisch	Astrid Marty	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Daniel Schmerse	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Astrid Marty	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Astrid Marty	Deutsch
25FS	0-25FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Christelle Benz-Fragnière	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGb	Fr	14:15-16:00	Windisch	Daniel Schmerse	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBb	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Daniel Schmerse	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Individuum und Lebenslauf 2.1

Studienvariante QUEST: Wie man durch Kommunikation und Gesprächsführung schwierige Situationen meistert und tragfähige Beziehungen schafft

«Alles Reden ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt», sagt Franz Kafka. Für effektives schulisches Lernen und für eine gute Partnerschaft mit den Eltern ist der Aufbau einer tragfähigen, auf Vertrauen basierenden Beziehung zentral. Das Seminar untersucht drei Bereiche, in denen das geschehen kann. Der Fokus liegt auf konkreten, anwendbaren und bewährten Mitteln:

1) Extreme Situationen in den Griff bekommen. Wie deeskaliert man aggressive, instabile Situationen? Wie schafft man auch bei groben Misstönen die Basis für ein friedliches und vertrauensvolles Miteinander?

2) Schwierige Gespräche führen. Mit gewaltfreier Kommunikation und lösungsorientierter Kommunikation können auch schwierige Dinge angesprochen und bewältigt werden. Bewährte Muster wie das schlechte-Nachrichten-Gespräch erlauben es, auch schwierige Botschaften klar zu transportieren, Herausforderungen zu deklarieren und sie in den Fokus zu nehmen.

3) Positive Interaktionen. Der schulische Alltag birgt die Gefahr, dass wir vor allem über das reden, was nicht funktioniert, und dass positive Rückmeldungen pauschal und einseitig erfolgen (Lob für gute Lernende nach Abschluss einer Aufgabe). Im Seminar werden Methoden und Strategien entwickelt, wie positive Interaktionen stärker ins Zentrum gelangen und gleichmässig auf alle Lernenden verteilt werden.

Das Seminar wird agil und selbstorganisiert mit der Methode "EduScrum" geführt, welche in den Niederlanden für selbstorganisiertes Lernen entwickelt wurde. Konkret: Studierende arbeiten in Gruppen an den Themen und können die Schwerpunkte und die Art der für sie passenden Auseinandersetzung mitbeeinflussen sowie eigene Fähigkeiten und Interessen einbringen. Die Arbeit in den Gruppen geschieht während der angegebenen Seminarzeit, es müssen keine Treffen ausserhalb der Seminarzeit organisiert werden. Auf zeitliche und inhaltliche Bedürfnisse kann flexibel reagiert werden.

Das Seminar wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem Dozenten und einer Lehrperson aus der Praxis durchgeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe

Leistungsnachweis

Die Studierenden halten die Erkenntnisse fest in einer selbst gewählten Form, welche den Transfer in die Berufspraxis sichert.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Erklärvideos von Michael Mittag und Annamarie Ryter:
<https://www.michaelmittag.ch/filme/?cat=komm>

Wolfgang Widulle (2012). Gesprächsführung in der sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungswissen. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Marshall B. Rosenberg (2012). Gewaltfreie Kommunikation. Junfermann.

Therese Steiner & Insoo Kim Berg (2019): Handbuch lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Carl-Auer-Systeme Verlag.

EduScrum:
<https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=selbstorganisiert&vid=v0-HYUogYKk>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGqa	Fr	08:15-17:00	Windisch	Michael Mittag	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOqa	Fr	08:15-18:00	Solothurn	Michael Mittag	Deutsch

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Begleitveranstaltungen finden an folgenden Daten statt:

Mittwoch, den 02.10.24 von 08:15 Uhr-12:00 Uhr

Mittwoch, den 23.10.24 von 14:15 Uhr-17:00 Uhr

Mittwoch, den 06.11.24 von 08:15 Uhr-12:00 Uhr

Mittwoch, den 11.12.24 von 14:15 Uhr-17:00 Uhr

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung schriftlicher Aufgaben, die in mehreren Teilen während des Semesters bearbeitet und beurteilt werden.

Bewertung: 6er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOxa	Mi	08:15-17:00	Solothurn	Philomena Endner	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Durchführungsart

Hybrid Learning

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Maria Schlageter	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Federica Hofer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGqb		-	Windisch	Vanessa Rust	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Durchführungsart

Hybrid Learning

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGqa	Di	08:15-17:00	Windisch	Vanessa Rust	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Lehrveranstaltung wird als E-Lecture mit Begleitveranstaltungen ausgegeben. Informationen zur Semesterplanung werden im Moodle-Raum der Veranstaltung abgelegt.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung schriftlicher Aufgaben, die in mehreren Teilen während des Semesters bearbeitet und beurteilt werden. Bewertung: 6er Skala

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOqa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Janine Brühwiler	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Schulalltags im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es, ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schüler*innenschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- reflektieren die Möglichkeiten und Spannungsfelder einer inklusiven Unterrichtsgestaltung

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit. Im 6er-System bewertet.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Federica Hofer	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Inklusive Bildung 2.1

Inklusiver Unterricht mit Blick auf Chancen und Teilhabe

Schüler*innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsvermögen werden in einer Klasse gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Vielfalt der Schüler*innenschaft auszurichten.

Mit dem Blick auf diese herausfordernde Aufgabe werden im Seminar Modelle, Theorien und Sozialformen gemeinsam erarbeitet und reflektiert, um die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts zu thematisieren.

Die Studierenden

- setzen sich mit Theorien und Modellen inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevanten Ergebnissen aus der Unterrichtsforschung auseinander
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht mit Blick auf Teilhabechancen und Teilhabebarrrieren binnendifferenziert planen
- reflektieren die eigene Haltung und deren Einflüsse auf eine inklusive Unterrichtsgestaltung

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit. Im 6er-System bewertet.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Maria Schlageter	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation als Grundlage für inklusionsorientierten Unterricht

Ein inklusionsorientierter Unterricht berücksichtigt die Heterogenität der Schüler:innen im Hinblick auf die Lernvoraussetzung, das Leistungsvermögen, die Motivation, die Interessen usw. Dies erfordert eine differenzierte Unterrichtsgestaltung, welche verschiedene Fachbereiche und Perspektiven auf die Lernprozesse aufnimmt. Die Kooperation von Lehrpersonen mit unterschiedlichen Akteur:innen bildet eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen inklusionsorientierten Unterrichts. Sie ermöglicht differenzierte Lernsettings, die auf der Kooperation zwischen den Schüler:innen basieren.

In diesem Seminar lernen die Studierenden verschiedene Aspekte, Modelle und Gelingensbedingungen von Kooperation kennen. Anhand dreier Schwerpunkte – Kooperation in multiprofessionellen Teams, Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Kooperation zwischen den Schüler:innen – werden die Komplexität und die Möglichkeiten von Kooperation für eine inklusive Bildung untersucht und bearbeitet. Die theoretischen Grundlagen werden mit Praxisbeispielen verknüpft, indem unter anderem Videosequenzen aus dem Schulalltag analysiert werden.

Die Studierenden

- lernen unterschiedliche Modelle der Kooperation in multiprofessionellen Teams und der Kooperation zwischen Lehrpersonen und den Erziehungsberechtigten kennen
- setzen sich mit den Möglichkeiten und Herausforderungen der Kooperation in multiprofessionellen Teams und mit Erziehungsberechtigten in einer inklusionsorientierten Schule auseinander
- kennen den Nutzen des kooperativen Lernens für die Erfüllung des inklusiven Bildungsauftrags
- erhalten konkrete Beispiele für den Transfer in die Praxis
- können kooperative Lernarrangements im Co-Planning entwickeln, so dass diese im inklusionsorientierten Unterricht einsetzbar sind

Achtung Spezialtermine! Diese Lehrveranstaltung findet ganztägig am Freitag, 30.08.24 und am 13.09.24 von jeweils 08.15-12.00 Uhr und 13.15-17.00 Uhr statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Grundstudium in EWIB erfüllt

Leistungsnachweis

Die Studierenden entwickeln im Co-Planning konstruktiv ein kooperatives inklusionsorientiertes Lernarrangement und schreiben zum Co-Planning eine Reflexion. Abgabetermin: 27.09.24

Bewertung binär.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Medvedev, Alexei (2020). *Einführung. In Heterogene Eltern. Die Kooperation von Eltern und Schule neu denken und umsetzen.* (S.9-28). Weinheim Basel: Beltz.

Sacher, Werner (2022). *Willkommenskultur und Schulgemeinschaft. In Kooperation zwischen Schule und Eltern – nötig, machbar, erfolgreich! Grundlagen, Forschungsstand und praktische Gestaltung* (3. Auflage). (S. 55-66). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Borsch, Frank (2019). *Kooperatives Lernen: Theorie, Anwendung, Wirksamkeit.* (S.106-133). Kohlhammer: Stuttgart.

Becker, Bastian und Ewering, Tanja (2021). *Praxisleitfaden Kooperatives Lernen und Heterogenität. Aktivierende Klassenführung für Inklusion und gemeinsames Lernen. Grosse Methodensammlung für gelingenden Unterricht.* Weinheim Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Für das Seminar wird ein Moodle-Raum mit sämtlichen Informationen, Unterlagen und Austauschmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB31.EN/AGqa	Fr	08:15-17:00	Windisch	Philomena Endner	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Inklusive Bildung 3.1

Kooperation als Grundlage für inklusionsorientierten Unterricht

Ein inklusionsorientierter Unterricht berücksichtigt die Heterogenität der Schüler:innen im Hinblick auf die Lernvoraussetzung, das Leistungsvermögen, die Motivation, die Interessen usw. Dies erfordert eine differenzierte Unterrichtsgestaltung, welche verschiedene Fachbereiche und Perspektiven auf die Lernprozesse aufnimmt. Die Kooperation von Lehrpersonen mit unterschiedlichen Akteur:innen bildet eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen inklusionsorientierten Unterrichts. Sie ermöglicht differenzierte Lernsettings, die auf der Kooperation zwischen den Schüler:innen basieren.

In diesem Seminar lernen die Studierenden verschiedene Aspekte, Modelle und Gelingensbedingungen von Kooperation kennen. Anhand dreier Schwerpunkte – Kooperation in multiprofessionellen Teams, Kooperation mit Erziehungsberechtigten und Kooperation zwischen den Schüler:innen – werden die Komplexität und die Möglichkeiten von Kooperation für eine inklusive Bildung untersucht und bearbeitet. Die theoretischen Grundlagen werden mit Praxisbeispielen verknüpft, indem unter anderem Videosequenzen aus dem Schulalltag analysiert werden.

Die Studierenden

- lernen unterschiedliche Modelle der Kooperation in multiprofessionellen Teams und der Kooperation zwischen Lehrpersonen und den Erziehungsberechtigten kennen
- setzen sich mit den Möglichkeiten und Herausforderungen der Kooperation in multiprofessionellen Teams und mit Erziehungsberechtigten in einer inklusionsorientierten Schule auseinander
- kennen den Nutzen des kooperativen Lernens für die Erfüllung des inklusiven Bildungsauftrags
- erhalten konkrete Beispiele für den Transfer in die Praxis
- können kooperative Lernarrangements im Co-Planning entwickeln, so dass diese im inklusionsorientierten Unterricht einsetzbar sind

Achtung Spezialtermine! Diese Lehrveranstaltung findet ganztägig am Freitag, 17.01.25 und am 31.01.25 von jeweils 08.15-12.00 Uhr und 13.15-17.00 Uhr statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Grundstudium in EWIB erfüllt

Leistungsnachweis

Die Studierenden entwickeln im Co-Planning konstruktiv ein kooperatives inklusionsorientiertes Lernarrangement und schreiben zum Co-Planning eine Reflexion. Abgabetermin: 31.01.2025

Bewertung binär.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Medvedev, Alexei (2020). *Einführung. In Heterogene Eltern. Die Kooperation von Eltern und Schule neu denken und umsetzen.* (S.9-28). Weinheim Basel: Beltz.

Sacher, Werner (2022). *Willkommenskultur und Schulgemeinschaft. In Kooperation zwischen Schule und Eltern – nötig, machbar, erfolgreich! Grundlagen, Forschungsstand und praktische Gestaltung* (3. Auflage). (S. 55-66). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Borsch, Frank (2019). *Kooperatives Lernen: Theorie, Anwendung, Wirksamkeit.* (S.106-133). Kohlhammer: Stuttgart.

Becker, Bastian und Ewering, Tanja (2021). *Praxisleitfaden Kooperatives Lernen und Heterogenität. Aktivierende Klassenführung für Inklusion und gemeinsames Lernen. Grosse Methodensammlung für gelingenden Unterricht.* Weinheim Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Für das Seminar wird ein Moodle-Raum mit sämtlichen Informationen, Unterlagen und Austauschmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-EWIB31.EN/SOqa	Fr	08:15-17:00	Solothurn	Philomena Endner	Deutsch

Integrationsmodul 1, Teil 1: Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft

«Auf der Suche nach einer EULE® im Unterricht» – Das pädagogische Rahmenmodell EULE® für die eigene Unterrichtsplanung nutzen

«Unterricht» und damit verbunden auch das «Unterrichten» an sich sind äusserst komplexe Angelegenheiten. So muss eine Lehrperson ihren Unterricht u. a. zielorientiert denken und planen und hat dabei stets die Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler – z. B. hinsichtlich ihrer Sach-, Sozial- oder auch Selbstkompetenz – im Blick zu halten. Unterricht verfügt aber auch über einen «spezifischen methodischen Gang», hat einen «zeitlichen Rhythmus», widmet sich spezifischen Themen und Inhalten, stellt Aufgaben und «lebt von wechselnden sozialen Formationen der Lehrenden und Lernenden» (Paradies & Linser, 2001, S. 30). Kurzum «Unterricht» erfordert die Ausgestaltung einer pädagogischen Umgebung, die sich auf unterschiedlichen Ebenen entfaltet – auf Ebene der Ziele, auf Ebene der Sache bzw. Inhalte sowie auf Ebene der Methodik und Didaktik, die zugleich auch mit sozial-räumlichen sowie zeitlichen Überlegungen verschränkt sind. Doch wie lassen sich diese Ebenen – und hier mit besonderem Fokus auf die eigene Unterrichtspraxis im Zyklus 1+ – planen und konkret ausgestalten? In welchem Verhältnis stehen diese zueinander? Wie variabel sind diese und wie lassen sie sich (zueinander) arrangieren? Diese Fragen sind für die Arbeit einer Lehrperson insofern bedeutsam, da «Unterricht [...] immer ein Mix aus diesen Ebenen sein» wird (Niggli, 2000, S. 51) und: «Dieser Mix wird ständig ändern» (Niggli, 2000, S. 51). Eine allgemein gültige Art und Weise von «Unterricht» existiert somit nicht – «Unterricht» ist nicht starr und auf wenige Elemente beschränkt, sondern vielfältig und variabel. Demzufolge sind Lehrpersonen immer wieder aufgefordert, (selbst-)kritisch und mit einem analytischen Blick auf ihren Unterricht zu schauen, um nicht in Starrheit oder Beschränktheit ihres eigenen Unterrichtens zu verfallen, sondern dieses maximal variabel und bildungswirksam auszuschöpfen.

Genau hier setzt das vorliegende Integrationsmodul an. Auf der Grundlage des am IKU entwickelten pädagogischen Rahmenmodells EULE® sollen die Grundarrangements im eigenen Unterricht explorativ untersucht und analysiert werden. Dabei soll eine Unterrichtsplanung im Kontext von EULE® erarbeitet und direkt im eigenen Unterricht umgesetzt werden. Dies verbunden mit einer Reflexion bezüglich der Unterrichtsplanung und der eigentlichen Umsetzung.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Die Module EW BU 1.1 sowie FD NMG 1.1 des Grundstudiums müssen erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Die Ausarbeitung der Aufgabenstellung (Leistungsnachweis) erfolgt im Selbststudium. Es besteht die Möglichkeit einer freiwilligen Teilnahme an begleiteten Ateliers (festgelegte Termine).

Durchführungsart

Online-Lehre

Literatur

Lebens- und Erfahrungsraum – Unterricht im 1. Zyklus neu definiert. *Zeitschrift 4bis8. Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe.*, 11(8), 38–39.

Künzli David, C., & de Sterke, E. (2021). Mehr als Fachlichkeit – Transversales Unterrichten als Spezifik einer Didaktik des Zyklus 1 und als verbindendes Konzept im Studiengang für Lehrpersonen dieser Stufe. In S. Bachmann, F. Bertschy, C. Künzli David, T. Leonhard, & R. Peyer (Hrsg.), *Die Bildung der Generalistinnen und Generalisten. Perspektiven auf Fachlichkeit im Studium zur Lehrperson für Kindergarten und Primarschule* (1. Aufl., S. 165–193). Klinkhardt.

Niggli, A. (2000). *Lernarrangement erfolgreich planen. Didaktische Anregungen zur Gestaltung offener Unterrichtsformen* (1. Aufl.). Verlag Sauerländer.

Paradies, L., & Linser, H. J. (2001). *Differenzieren im Unterricht*. Cornelsen Verlag Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine **Arbeitsanleitung** wie auch alle **Unterlagen** für dieses Modul finden sich im entsprechend angelegten **Moodle-Raum** (bezeichnet mit der jeweiligen **Anlassnummer**).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMGIMQ11.EN/AGqqa	Fr	12:15-13:30	Windisch	Andrea Denise Lüscher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDNMGIMQ11.EN/SOqqa	Fr	12:15-13:30	Solothurn	Andrea Denise Lüscher	Deutsch

Integrationsmodul 1, Teil 2: Erziehungswissenschaft Bildung und Unterricht

«Auf der Suche nach einer EULE im Unterricht» – Das pädagogische Rahmenmodell EULE® für die eigene Unterrichtsplanung nutzen

«Unterricht» und damit verbunden auch das «Unterrichten» an sich sind äusserst komplexe Angelegenheiten. So muss eine Lehrperson ihren Unterricht u. a. zielorientiert denken und planen und hat dabei stets die Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler – z. B. hinsichtlich ihrer Sach-, Sozial oder auch Selbstkompetenz – im Blick zu halten. Unterricht verfügt aber auch über einen «spezifischen methodischen Gang», hat einen «zeitlichen Rhythmus», widmet sich spezifischen Themen und Inhalten, stellt Aufgaben und «lebt von wechselnden sozialen Formationen der Lehrenden und Lernenden» (Paradies & Linser, 2001, S. 30). Kurzum «Unterricht» erfordert die Ausgestaltung einer pädagogischen Umgebung, die sich auf unterschiedlichen Ebenen entfaltet – auf Ebene der Ziele, auf Ebene der Sache bzw. Inhalte sowie auf Ebene der Methodik und Didaktik, die zugleich auch mit sozial-räumlichen sowie zeitlichen Überlegungen verschränkt sind. Doch wie lassen sich diese Ebenen – und hier mit besonderem Fokus auf die eigene Unterrichtspraxis im Zyklus 1+ – planen und konkret ausgestalten? In welchem Verhältnis stehen diese zueinander? Wie variabel sind diese und wie lassen sie sich (zueinander) arrangieren? Diese Fragen sind für die Arbeit einer Lehrperson insofern bedeutsam, da «Unterricht [...] immer ein Mix aus diesen Ebenen sein» wird (Niggli, 2000, S. 51) und: «Dieser Mix wird ständig ändern» (Niggli, 2000, S. 51). Eine allgemein gültige Art und Weise von «Unterricht» existiert somit nicht – «Unterricht» ist nicht starr und auf wenige Elemente beschränkt, sondern vielfältig und variabel. Demzufolge sind Lehrpersonen immer wieder aufgefordert, (selbst-)kritisch und mit einem analytischen Blick auf ihren Unterricht zu schauen, um nicht in Starrheit oder Beschränktheit ihres eigenen Unterrichtens zu verfallen, sondern dieses maximal variabel und bildungswirksam auszuschöpfen.

Genau hier setzt das vorliegende Integrationsmodul an. Auf der Grundlage des am IKU entwickelten pädagogischen Rahmenmodells EULE® sollen die Grundarrangements im eigenen Unterricht explorativ untersucht und analysiert werden. Dabei soll eine Unterrichtsplanung im Kontext von EULE® erarbeitet und direkt im eigenen Unterricht umgesetzt werden. Dies verbunden mit einer Reflexion bezüglich der Unterrichtsplanung und der eigentlichen Umsetzung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Die Module EW BU 1.1 sowie FD NMG 1.1 des Grundstudiums müssen erfolgreich abgeschlossen sein.

Empfehlungen

Hinweis: Das Integrationsmodul wird durch die beiden Professuren «Bildungstheorien und interdisziplinärer Unterricht» sowie «Didaktik des Sachunterrichts» gemeinsam verantwortet und ausgebracht.

Leistungsnachweis

Die Ausarbeitung der Aufgabenstellung (in Form eines Produkts bzw. Leistungsnachweises) erfolgt im Selbststudium. Es besteht die Möglichkeit einer freiwilligen Teilnahme an begleiteten Ateliers (festgelegte Termine).

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Künzli David, C., Andreotti, J., Bertschy, F., & Schmid-Bürgi, K. (2020). Eigenzeit, Unterrichtsumgebung und Lebens- und Erfahrungsraum – Unterricht im 1. Zyklus neu definiert. *Zeitschrift 4bis8. Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe.*, 11(8), 38–39.

Künzli David, C., & de Sterke, E. (2021). Mehr als Fachlichkeit – Transversales Unterrichten als Spezifik einer Didaktik des Zyklus 1 und als verbindendes Konzept im Studiengang für Lehrpersonen dieser Stufe. In S. Bachmann, F. Bertschy, C. Künzli David, T. Leonhard, & R. Peyer (Hrsg.), *Die Bildung der Generalistinnen und Generalisten. Perspektiven auf Fachlichkeit im Studium zur Lehrperson für Kindergarten und Primarschule* (1. Aufl., S. 165–193). Klinkhardt.

Niggli, A. (2000). *Lernarrangement erfolgreich planen. Didaktische Anregungen zur Gestaltung offener Unterrichtsformen* (1. Aufl.). Verlag Sauerländer.

Paradies, L., & Linser, H. J. (2001). *Differenzieren im Unterricht*. Cornelsen Verlag Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine Arbeitsanleitung zur Ausarbeitung des Leistungsnachweises wie auch alle Unterlagen für dieses Modul finden sich im angelegten Moodle-Raum (bezeichnet mit der Anlassennummer des Moduls).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU- EWBUIMQ12.EN/SOqa	Fr	12:15- 13:30	Solothurn	Kathrin Schmid- Bürgi	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU- EWBUIMQ12.EN/AGqa	Fr	12:15- 13:30	Windisch	Kathrin Schmid- Bürgi	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Integrationsmodul 3, Teil 1: Erziehungswissenschaften Gesellschaft und Kultur

Studienvariante QUEST: Integrationsmodul 3

Im Integrationsmodul 3 planen Sie eine Lektionsreihe für das Schulfach Bewegung und Sport. Diese umfasst etwa 6-10 Lektionen. Sie führen eine Lektionsreihe in ihrer eigenen Kindergarten- oder Unterstufenklasse durch und evaluieren diese zielgenau. Bei der Planung beachten Sie die fachlichen resp. sportdidaktischen Vorgaben des Lehrplans 21: Bewegung und Sport, zentrale Aspekte der Leistungsheterogenität in Ihrer Klasse sowie den darauf abgestimmten sinnvollen und kompetenzorientierten Aufbau der Reihe. Die (Selbst-)Evaluation Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit kommt im Integrationsmodul 3 ebenfalls in den Blick.

Leitende Fragen im Integrationsmodul lauten:

- Was sollen die Schüler:innen im Schulfach Bewegung und Sport lernen? (Sachanalyse)
- Wozu sollen sie dies lernen? (Begründungshorizont)
- Wie sollen sie die definierten Lernziele erreichen? (Methodisch-didaktische Ausführungen)
- Wie kann die Leistungsheterogenität der Schüler:innen festgestellt und in der Planung, Durchführung und Evaluation angemessen einbezogen werden? (Differenzierung)
- Wie können die Lernziele angemessen evaluiert werden? (Evaluation)

Genauereres zu Ablauf, Daten und Anforderungen finden Sie im Moodle-Kursraum. Die Dozierenden stehen Ihnen während des Semesters für Fragen und Coaching zur Verfügung.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Sie haben die Module FWBS11, FWBS21 und FDBS11 erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Dokumentation des Unterrichtsvorhabens. Die genauen Anforderungen dazu finden Sie auf Moodle.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2016). bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung (3. korr. Aufl.). Schulverlag plus.

Messmer, R. (2013). (Hrsg.). Fachdidakik Sport. Haupt, UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), Sport – Didaktik für die Grundschule (S. 156-182). Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler, & W. Weichert (Hrsg.), Didaktik des Schulsports (S. 144-166). Hofmann.

Weitere Literatur finden Sie in Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Der Zugang zum Moodle-Raum wird zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU- EWGKIMQ31.EN/SOqa	Fr	12:15- 13:30	Solothurn	Michael Mittag	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU- EWGKIMQ31.EN/AGqa	Fr	12:15- 13:30	Windisch	Michael Mittag	Deutsch

Integrationsmodul 3, Teil 2: Fachdidaktik Bewegung und Sport

Studienvariante QUEST: Integrationsmodul 3

Im Integrationsmodul 3 planen die Studierenden eine Lektionsreihe für das Schulfach Bewegung und Sport. Diese umfasst etwa acht Lektionen. Sie führen Lektionsreihe in Ihrer eigenen Kindergarten- oder Unterstufenklasse durch und evaluieren diese zielgenau. Bei der Planung beachten Sie die fachlichen resp. sportdidaktischen Vorgaben des Lehrplans 21: Bewegung und Sport, sowie Aspekte der Heterogenität in Ihrer Klasse (z.B. Leistung, Geschlecht, Behinderung) sowie den darauf abgestimmten sinnvollen und kompetenzorientierten Aufbau der Reihe. Die (Selbst-)Evaluation Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit kommt im Integrationsmodul 3 ebenfalls in den Blick.

Leitende Fragen im Integrationsmodul lauten:

- Was sollen die Schüler*innen im Schulfach Bewegung und Sport lernen? (Sachanalyse)
- Wozu sollen sie dies lernen? (Begründungshorizont)
- Wie sollen sie die definierten Lernziele erreichen? (Methodisch-didaktische Ausführungen)
- Wie können relevante Aspekte der Heterogenität in der Planung, Durchführung und Evaluation angemessen berücksichtigt werden? (Differenzierung)
- Wie können die Lernziele angemessen evaluiert werden? (Evaluation)

Grundsätzlich stehen Ihnen während des kursorischen Semesters "Fakultative Ateliers IM 3" (siehe Semesterstundenplan) zur Beratung zur Verfügung. Gemeinsam beginnen wir bereits im Mai 2024 (Termin wird zentral kommuniziert, Standort AG und SO haben jeweils eigene Termine). An zwei Terminen während des kursorischen Herbstsemesters tauschen wir uns in der Seminargruppe über Ihre Unterrichtsvorhaben in Präsenz resp. in der Seminargruppe aus. Zudem sind auf vorgängige Anmeldung (per E-Mail) Online-Beratungen während der fakultativen Atelierzeiten möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Sie haben die Module FWBS11, FWBS21 und FDBS11 erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der LN steht im Kontext des IM3, das aus drei Modulen besteht (Information erfolgt im Mai 2024).

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Hayoz, C., Lanthemann, N., Patelli, G., & Grossrieder, G. (2021). *Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren im Sport- und Bewegungsunterricht*. hep.

Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Schulverlag plus.

Oesterheld, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156–182). Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144–166). Hofmann.

Weitere Literatur zum IM3 finden Sie in moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Der Zugang zum moodle-Raum erfolgt mit der Anmeldung zum IM3.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBSIMQ32.EN/SOqa	Fr	12:15-13:30	Solothurn	Claudia Klostermann	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDBSIMQ32.EN/AGqa	Fr	12:15-13:30	Windisch	Elke Gramespacher	Deutsch

Integrationsmodul 3, Teil 3: Forschung Gestalten

Integrationsmodul 3

Im Integrationsmodul 3 planen die Studierenden eine Lektionsreihe für das Schulfach Bewegung und Sport. Diese umfasst etwa acht Lektionen. Sie führen Lektionsreihe in Ihrer eigenen Kindergarten- oder Unterstufenklasse durch und evaluieren diese zielgenau. Bei der Planung beachten Sie die fachlichen resp. sportdidaktischen Vorgaben des Lehrplans 21: Bewegung und Sport, sowie Aspekte der Heterogenität in Ihrer Klasse (z.B. Leistung, Geschlecht, Behinderung) sowie den darauf abgestimmten sinnvollen und kompetenzorientierten Aufbau der Reihe. Die (Selbst-)Evaluation Ihrer unterrichtlichen Tätigkeit kommt im Integrationsmodul 3 ebenfalls in den Blick.

Leitende Fragen im Integrationsmodul lauten:

- Was sollen die Schüler*innen im Schulfach Bewegung und Sport lernen? (Sachanalyse)
- Wozu sollen sie dies lernen? (Begründungshorizont)
- Wie sollen sie die definierten Lernziele erreichen? (Methodisch-didaktische Ausführungen)
- Wie können relevante Aspekte der Heterogenität in der Planung, Durchführung und Evaluation angemessen berücksichtigt werden? (Differenzierung)
- Wie können die Lernziele angemessen evaluiert werden? (Evaluation)

Grundsätzlich stehen Ihnen während des kursorischen Semesters "Fakultative Ateliers IM 3" (siehe Semesterstundenplan) zur Beratung zur Verfügung. Gemeinsam beginnen wir bereits im Mai 2024 (Termin wird zentral kommuniziert, Standort AG und SO haben jeweils eigene Termine). An zwei Terminen während des kursorischen Herbstsemesters tauschen wir uns in der Seminargruppe über Ihre Unterrichtsvorhaben in Präsenz resp. in der Seminargruppe aus. Zudem sind auf vorgängige Anmeldung (per E-Mail) Online-Beratungen während der fakultativen Atelierzeiten möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Sie haben alle Module BS, GK und FE, die im Grundstudium liegen, erfolgreich absolviert.

Empfehlungen

Besuch der Module "Wissenschaftliches Denken und Erkennen" & "Systematisierungen: Erkenntniswege"

Leistungsnachweis

Der LN steht im Kontext des IM3, die Anforderungen werden zu Semesterbeginn mitgeteilt.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Wird in der ersten Semesterwoche bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Zugang zu Moodle wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEFGIMQ33.EN/SOqa	Fr	12:15-13:30	Solothurn	Michael Mittag	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEFGIMQ33.EN/AGqa	Fr	12:15-13:30	Windisch	Michael Mittag	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Integrationsmodul 4, Teil 1: Fachwissenschaft Deutsch

«Integrationsmodul» (IM) Transversales Unterrichten, Musik sowie Schulsprache Deutsch

Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Rahmen Transversalen Unterrichts in der Fachbereichskombination Musik & Schulsprache Deutsch

Im Integrationsmodul (Nr. 4) steht die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Zentrum. Dabei geht es um die Planung, Umsetzung und Reflexion transversalen Unterrichts (TU) – wann immer möglich – in der Fachbereichskombination Musik & Schulsprache Deutsch.

Sechs Bezugsfelder bilden eine inhaltliche Rahmung und Begrenzung für die Fachbereichskombination Musik & Schulsprache Deutsch. Diese Bezugsfelder sind für Musik und Schulsprache Deutsch gleichermaßen relevant und sinnstiftend:

- Bezugsfeld 1: Der Hörsinn (Akustik; das Ohr)
- Bezugsfeld 2: Tonalität und Hörverstehen
- Bezugsfeld 3: Ausdruck, Kommunikation, Transformationen
- Bezugsfeld 4: Lautliche Sprache sowie Musik erzeugen (Prozesshaftigkeit)
- Bezugsfeld 5: Werkstrukturen (Werk- bzw. Produktbetrachtung)
- Bezugsfeld 6: Ästhetisches Urteil

® für konkrete Ausführungen zu den Bezugsfeldern siehe Konzept Integrationsmodul 4!

Die Studierenden entscheiden sich für ein Bezugsfeld (Bezugsfeld 1 – 6). Sie konzipieren ein transversales Unterrichtssetting, welches sie im eigenen Unterricht erprobend umsetzen und im Kontext des Integrationsmoduls (IM) reflektierend einordnen.

Diese transversale Unterrichtssetting bezieht sich zudem auf die drei Unterrichtsphasen 1) Einführungsphase – 2) Erarbeitungsphase – 3) Ergebnissicherungsphase sowie auf die drei EULE®-Unterrichtsarrangements Eigenzeit, Unterrichtsumgebung, Lebens- und Erfahrungsraum.

Der inhaltliche und zeitliche Richtwert für die Planung und Umsetzung in der Unterrichtspraxis beträgt ca. 5 Lerneinheiten bzw. 10 – 15 Lektionen, wobei sich diese über das laufende Semester verteilen können.

Einer Abschlussreflexion über das Unterrichtshandeln ist die Unterrichtsplanung des transversalen Unterrichtssettings (mit ca. 3 – 5 Lerneinheiten) beizulegen, welche allerdings nicht Teil der Beurteilung ist. Eine kurze, indiv. Präsentation im Rahmen einer Abschlussrunde finalisiert das Modul.

Prozessbegleitend stehen die IM-Dozierenden den Studierenden für zwei obligatorische sowie weitere, fakultative Ateliertermine für die Konzeptions-, Durchführungs- und Reflexionsarbeit zur Verfügung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Das Integrationsmodul wird im Hauptstudium besucht. Die Module FWTU 1.1 sowie die Fachdidaktikmodule der am Modul beteiligten Fachbereiche des Grundstudiums müssen erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

- Blended Learning
- Teilnahme an zwei Sitzungen: 01.03. & 24.05.2024; jeweils zwischen 12.15 – 13.15 Uhr
- Eine Abschlussreflexion (2 bis maximal 3 A-4-Seiten) zu den Beobachtungen und Erfahrungen im Rahmen der Umsetzung der transversalen Unterrichtsplanung ist einzureichen. Diese wird beurteilt.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Künzli David, C., Andreotti, J., Bertschy, F., & Schmid-Bürgi, K. (2020). *Eigenzeit, Unterrichtsumgebung und Lebens- und Erfahrungsraum – Unterricht im 1. Zyklus neu definiert*. Zeitschrift 4bis8. Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, 11(8), 38–39.

Künzli, Ch.; Andreotti, J.; Bertschy, F.; Schmid, K. (2020). *Transversales Unterrichten. Eigenzeit, Unterrichtsumgebung und Lebens- und Erfahrungsraum – Unterrichten im 1. Zyklus neu definiert*. In: Zeitschrift 4 bis 8. Serie Transversales Unterrichten. Dezember 2020, Nr. 8.

Valsangiacomo, F.; Widorski, D.; Künzli, Ch. (2014). *Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik Transversalen Unterrichts*. Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, Heft 1, 21–39.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine **Arbeitsanleitung** wie auch alle Unterlagen für dieses Modul finden sich bei Modulbeginn im entsprechenden Moodle-Raum (bezeichnet mit der **Anlassnummer des Moduls**).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FWDEIMQ41.EN/SOqaw	Fr	12:15-13:30	Solothurn	Manuel Kretz, Annamaria Savona, Franco Supino	Deutsch

Integrationsmodul 4, Teil 2: Fachwissenschaft Musik

«Integrationsmodul» (IM) Transversales Unterrichten, Musik sowie Schulsprache Deutsch

Im Integrationsmodul (Nr. 4) steht die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Zentrum. Dabei geht es um die Planung, Umsetzung und Reflexion transversalen Unterrichtens (TU) – wann immer möglich – in der Fachbereichskombination Musik & Schulsprache Deutsch.

Sechs Bezugfelder bilden eine inhaltliche Rahmung und Begrenzung für die Fachbereichskombination Musik & Schulsprache Deutsch. Diese Bezugfelder sind für Musik und Schulsprache Deutsch gleichermaßen relevant und sinnstiftend:

- Bezugfeld 1: Der Hörsinn (Akustik; das Ohr)
- Bezugfeld 2: Tonalität und Hörverstehen
- Bezugfeld 3: Ausdruck, Kommunikation, Transformationen
- Bezugfeld 4: Lautliche Sprache sowie Musik erzeugen (Prozesshaftigkeit)
- Bezugfeld 5: Werkstrukturen (Werk- bzw. Produktbetrachtung)
- Bezugfeld 6: Ästhetisches Urteil

® für konkrete Ausführungen zu den Bezugfeldern siehe Konzept Integrationsmodul 4!

Die Studierenden entscheiden sich für ein Bezugfeld (Bezugfeld 1 – 6). Sie konzipieren ein transversales Unterrichtssetting, welches sie im eigenen Unterricht erprobend umsetzen und im Kontext des Integrationsmoduls (IM) reflektierend einordnen.

Diese transversale Unterrichtssetting bezieht sich zudem auf die drei Unterrichtsphasen 1) Einführungsphase – 2) Erarbeitungsphase – 3) Ergebnissicherungsphase sowie auf die drei EULE®-Unterrichtsarrangements Eigenzeit, Unterrichtsumgebung, Lebens- und Erfahrungsraum.

Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Rahmen Transversalen Unterrichtens in der Fachbereichskombination Musik & Schulsprache Deutsch

Der inhaltliche und zeitliche Richtwert für die Planung und Umsetzung in der Unterrichtspraxis beträgt ca. 5 Lerneinheiten bzw. 10 – 15 Lektionen, wobei sich diese über das laufende Semester verteilen können.

Einer Abschlussreflexion über das Unterrichtshandeln ist die Unterrichtsplanung des transversalen Unterrichtssettings (mit ca. 3 – 5 Lerneinheiten) beizulegen, welche allerdings nicht Teil der Beurteilung ist. Eine kurze, indiv. Präsentation im Rahmen einer Abschlussrunde finalisiert das Modul.

Prozessbegleitend stehen die IM-Dozierenden den Studierenden für zwei obligatorische sowie weitere, fakultative Ateliertermine für die Konzeptions-, Durchführungs- und Reflexionsarbeit zur Verfügung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Das Integrationsmodul wird im Hauptstudium besucht. Die Module FWTU 1.1 sowie die Fachdidaktikmodule der am Modul beteiligten Fachbereiche des Grundstudiums müssen erfolgreich abgeschlossen sein.

Empfehlungen

Die Professuren «Bildungstheorien und interdisziplinärer Unterricht», «Musikpädagogik im Kindesalter» sowie «Deutschdidaktik und Mehrsprachigkeit im Kindesalter» bringen das Modul aus.

Leistungsnachweis

- Teilnahme an zwei Sitzungen: 01.03 sowie 24.05.24; jeweils zwischen 12.15 – 13.15 Uhr
- Eine Abschlussreflexion (2 bis maximal 3 A-4-Seiten) zu den Beobachtungen und Erfahrungen im Rahmen der Umsetzung der transversalen Unterrichtsplanung ist einzureichen. Diese wird beurteilt.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Fuchs, M. (2015). *Musikdidaktik Grundschule: Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*. Helbling Verlag

Gruhn, W. (2003). *Lernziel Musik: Perspektiven einer neuen theoretischen Grundlegung des Musikunterrichts*, S. 107–126. Georg Olms Verlag

Berg, I. I. (2018): *Gestisches Lernen*. In: Gruhn, W. & Röbbke, P. (2018). *Musiklernen: Bedingungen – Handlungsfelder – Positionen*. S. 155–176. Helbling Verlag

Danuser-Zogg, E. (2019). *Musik und Bewegung: Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Academia Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die **Arbeitsanleitung** zur Ausarbeitung des Leistungsnachweises und Unterlagen für dieses Modul finden sich bei Modulbeginn im entsprechenden Moodle-Raum (bezeichnet mit der **Anlassnummer des Moduls**).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
------	--------------	-----	------	----------	---------	--------------------

24HS	0-24HS.P-B-KU- FWMUIMQ42.EN/SOqaw	Fr	12:15- 13:30	Solothurn	Manuel Kretz, Annamaria Savona, Franco Supino	Deutsch
------	--------------------------------------	----	-----------------	-----------	--	---------

Erstellt am 19.03.2025

Integrationsmodul 4, Teil 3: Transversales Unterrichten

Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Rahmen Transversalen Unterrichts in der Fachbereichskombination Musik & Deutsch/Sprache

Im Integrationsmodul (Nr. 4) steht die Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Zentrum. Dabei geht es um die Planung, Umsetzung und Reflexion transversalen Unterrichts (TU) – wann immer möglich – in der Fachbereichskombination Musik & Deutsch/Sprache.

Sechs Bezugfelder bilden eine inhaltliche Rahmung und Begrenzung für die Fachbereichskombination Musik & Deutsch/Sprache. Diese Bezugfelder sind für Musik und Deutsch/Sprache gleichermaßen relevant und sinnstiftend:

- Bezugsfeld 1: Der Hörsinn (Akustik; das Ohr)
- Bezugsfeld 2: Tonalität und Hörverstehen
- Bezugsfeld 3: Ausdruck, Kommunikation, Transformationen
- Bezugsfeld 4: Verbalsprache sowie Musik erzeugen (Prozesshaftigkeit)
- Bezugsfeld 5: Werkstrukturen (Werk- bzw. Produktbetrachtung)
- Bezugsfeld 6: Ästhetisches Urteil

Für konkrete Ausführungen zu den Bezugfeldern siehe Konzept Integrationsmodul 4

Die Studierenden entscheiden sich für ein Bezugsfeld (Bezugsfeld 1 – 6). Sie konzipieren ein transversales Unterrichtssetting, welches sie im eigenen Unterricht erprobend umsetzen und im Kontext des Integrationsmoduls (IM) reflektierend einordnen.

Diese transversale Unterrichtssetting bezieht sich zudem auf die drei Unterrichtsphasen 1) Einführungsphase – 2) Erarbeitungsphase – 3) Ergebnissicherungsphase sowie auf die drei EULE®-Unterrichtsarrangements Eigenzeit, Unterrichtsumgebung, Lebens- und Erfahrungsraum.

Der inhaltliche und zeitliche Richtwert für die Planung und Umsetzung in der Unterrichtspraxis beträgt ca. 5 Lerneinheiten bzw. 10 – 15 Lektionen, wobei sich diese über das laufende Semester verteilen können.

Einer Abschlussreflexion über das Unterrichtshandeln ist die Unterrichtsplanung des transversalen Unterrichtssettings (mit ca. 5 Lerneinheiten) beizulegen, welche allerdings nicht Teil der Beurteilung ist. Eine kurze, indiv. Präsentation im Rahmen einer Abschlussrunde finalisiert das Modul.

Prozessbegleitend stehen die IM-Dozierenden den Studierenden für zwei obligatorische sowie weitere, fakultative Ateliertermine für die Konzeptions-, Durchführungs- und Reflexionsarbeit zur Verfügung.

- Teilnahme an zwei Sitzungen: 01.03 sowie 24.05.24; jeweils zwischen 12.15 - 13.15 Uhr
- Eine Abschlussreflexion (2 bis maximal 3 A-4-Seiten) zu den Beobachtungen und Erfahrungen im Rahmen der Umsetzung der transversalen Unterrichtsplanung ist einzureichen. Diese wird beurteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Integrationsmodul

Voraussetzungen

Das Integrationsmodul wird im Hauptstudium besucht. Die Module FWTU 1.1 sowie die Fachdidaktikmodule der am Modul beteiligten Fachbereiche des Grundstudiums müssen erfolgreich abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Eine **Arbeitsanleitung** zur Ausarbeitung des Leistungsnachweises wie auch alle Unterlagen für dieses Modul finden sich bei Modulbeginn im entsprechenden Moodle-Raum (bezeichnet mit der **Anlassnummer des Moduls**).

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Künzli David, C., Andreotti, J., Bertschy, F., & Schmid-Bürgi, K. (2020). Eigenzeit, Unterrichtsumgebung und Lebens- und Erfahrungsraum – Unterricht im 1. Zyklus neu definiert. *Zeitschrift 4bis8. Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe.*, 11(8), 38–39.

Künzli, Ch.; Andreotti, J.; Bertschy, F.; Schmid, K. (2020). Transversales Unterrichten. Eigenzeit, Unterrichtsumgebung und Lebens- und Erfahrungsraum – Unterrichten im 1. Zyklus neu definiert. In: *Zeitschrift 4 bis 8. Serie Transversales Unterrichten*. Dezember 2020, Nr. 8.

Valsangiacomo, F.; Widorski, D.; Künzli, Ch. (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik Transversalen Unterrichts. *Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften*, Heft 1, 21–39.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Eine **Arbeitsanleitung** zur Ausarbeitung des Leistungsnachweises wie auch alle Unterlagen für dieses Modul finden sich bei Modulbeginn im entsprechenden Moodle-Raum (bezeichnet mit der **Anlassnummer**).

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDTUIMQ43.EN/SOqaw	Fr	12:15-13:30	Solothurn	Manuel Kretz, Annamaria Savona, Franco Supino	Deutsch

Mentorat Grundlegung 1

Mentorat Grundlegung 1 (QUEST)

Das Mentorat fokussiert auf den individuellen Professionalisierungsprozess von Studentinnen und Studenten im Horizont aller Studienbereiche und Studienelemente. Die Arbeit in den insgesamt sechs Mentoraten über die vier BpSt-Phasen hinweg thematisiert und reflektiert die berufsbiografische Situation, Entwicklungsperspektiven sowie Ziele der professionellen Entwicklung. Allgemein richten sich die Inhalte des Mentorats entlang den acht allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Lehrberuf. Im Rahmen dieser Bezugnahme verarbeiten Studierende Wissen und Erfahrungen einerseits aus Studium mit den eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen und andererseits entlang den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Kindergarten-/Unterstufe. Im Selbststudium werden persönliche Lern- und Bildungsbedürfnisse eingeschätzt, bearbeitet und konkretisiert, Erfahrungswissen mit berufspraktischem und wissenschaftlichem Wissen verbunden, die Dimensionen des persönlichen Wissens und Nicht-Wissens relationiert sowie sinnhafte, realisierbare Lern- und Entwicklungsprozesse initiiert. Die Arbeit in der Selbststudienzeit wird in einer schriftlichen Arbeit (Portfolio) dokumentiert.

Der Arbeitsmodus im Mentorat ist als Einzelgespräch und/oder als Erfahrungsaustausch in der Gruppe organisiert.

Das Mentorat wird von einer Mentorin, einem Mentor begleitet, der/die am Ende des Semesters die studentische Leistung (schriftliche Arbeit: Portfolio) entlang von formalen sowie inhaltlichen Kompetenzerfordernissen summativ bewertet.

Ziele

Die Studierenden

- planen den Professionalisierungsprozess unter Berücksichtigung der acht Kompetenzziele im Rahmen des Studiums.
- reflektieren Berufseignungsdimensionen und setzen sich mit ihrer berufsbiografischen Situation auseinander.
- bilanzieren das laufende Semester und leiten allfällige Entwicklungsaufgaben ab.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen

-

Empfehlungen

-

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit (Portfolio): Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Manual Mentorat Grundlegung 1 und 2
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala
- Bewertung erfolgt per 31.01.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMGQ11.EN/AGqa	Fr	15:15-17:00	Windisch	Marija Stanisavljevic	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMGQ11.EN/AGqb	Fr	15:15-17:00	Windisch	Jsabelle Suter, Marija Stanisavljevic	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMGQ11.EN/SOqa	Fr	09:00-12:00	Solothurn	Rahel Mauch	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMGQ11.EN/SOqb	Fr	09:15-12:00	Solothurn	Paula Alicia Stüdeli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMGQ11.EN/AGqc		-	Windisch	Loli Milosevic	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMGQ11.EN/AGqd		-	Windisch	Katja Stocker	Deutsch

Mentorat Orientierung 1

Mentorat Orientierung 1 (QUEST)

Das Mentorat fokussiert auf den individuellen Professionalisierungsprozess von Studentinnen und Studenten im Horizont aller Studienbereiche und der Studienelemente. Die Arbeit in den insgesamt sechs Mentoraten über die vier BpSt-Phasen hinweg thematisiert und reflektiert die berufsbiografische Situation, Entwicklungsperspektiven sowie Ziele der professionellen Entwicklung. Allgemein richten sich die Inhalte des Mentorats entlang den acht allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Lehrberuf. Im Rahmen dieser Bezugnahme verarbeiten Studierende Wissen und Erfahrungen einerseits aus dem Studium mit den eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen und andererseits entlang den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Kindergarten-/Unterstufe. Im Selbststudium werden persönliche Lern- und Bildungsbedürfnisse eingeschätzt, bearbeitet und konkretisiert, Erfahrungswissen mit berufspraktischem und wissenschaftlichem Wissen verbunden, die Dimensionen des persönlichen Wissens und Nicht-Wissens relationiert sowie sinnhafte, realisierbare Lern- und Entwicklungsprozesse initiiert. Die Arbeit in der Selbststudienzeit wird in einer schriftlichen Arbeit (Portfolio) dokumentiert.

Der Arbeitsmodus im Mentorat ist als Einzelgespräch und/oder als Erfahrungsaustausch in der Gruppe organisiert.

Das Mentorat wird von einer Mentorin, einem Mentor begleitet, die/der am Ende des Semesters die studentische Leistung (schriftliche Arbeit: Portfolio) entlang von formalen sowie inhaltlichen Kompetenzanforderungen summativ bewertet.

Ziele

Die Studierenden

- planen den Professionalisierungsprozess unter Berücksichtigung der acht Kompetenzziele im Rahmen des Studiums.
- reflektieren Berufseignungsdimensionen und setzen sich mit ihrer berufsbiografischen Situation auseinander.
- bilanzieren das laufende Semester und leiten allfällige Entwicklungsaufgaben ab.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen

vollständig abgeschlossene Grundlegungsphase

Empfehlungen

-

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit (Portfolio): Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Manual Mentorat Orientierung 1&2
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala
- Bewertung erfolgt per 31.01.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMOQ21.EN/SOqb	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Manuela Schuler, Jsabelle Suter	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMOQ21.EN/AGqa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Thomas Senkbeil	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMOQ21.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Stephanie Mekacher	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Mentorat Vertiefung 1

Mentorat Vertiefung 1

Das Mentorat fokussiert auf den individuellen Professionalisierungsprozess von Studentinnen und Studenten im Horizont aller Studienbereiche und der Studienelemente. Die Arbeit in den insgesamt sechs Mentoraten thematisiert und reflektiert die berufsbiografische Situation, Entwicklungsperspektiven sowie Ziele der professionellen Entwicklung. Allgemein richten sich die Inhalte des Mentorats entlang den acht allgemeinen Kompetenzzielen der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Lehrberuf. Im Rahmen dieser Bezugnahme verarbeiten Studierende Wissen und Erfahrungen einerseits aus dem Studium mit den eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen und andererseits entlang den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen der Kindergarten-/Unterstufe. Im Selbststudium werden persönliche Lern- und Bildungsbedürfnisse eingeschätzt, bearbeitet und konkretisiert, Erfahrungswissen mit berufspraktischem und wissenschaftlichem Wissen verbunden, die Dimensionen des persönlichen Wissens und Nicht-Wissens relationiert sowie sinnhafte, realisierbare Lern- und Entwicklungsprozesse initiiert. Die Arbeit in der Selbststudienzeit wird in einer schriftlichen Arbeit (Portfolio) dokumentiert.

Der Arbeitsmodus im Mentorat ist als Einzelgespräch und/oder als Erfahrungsaustausch in der Gruppe organisiert.

Das Mentorat wird von einer Mentorin, einem Mentor begleitet, die/der am Ende des Semesters die studentische Leistung (schriftliche Arbeit: Portfolio) entlang von formalen sowie inhaltlichen Kompetenzanforderungen summativ bewertet.

Die Studierenden

- planen und bearbeiten den Professionalisierungsprozess unter Berücksichtigung der acht Kompetenzziele im Rahmen des Studiums.
- reflektieren Berufseignungsdimensionen und setzen sich mit ihrer berufsbiografischen Situation auseinander.
- bilanzieren das laufende Semester und leiten allfällige Entwicklungsaufgaben ab.

ECTS

1

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen

vollständig abgeschlossene Orientierungsphase

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit (Portfolio): Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzzielen und Bewertungskriterien vgl. Manual Mentorat Vertiefung 1&2
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala
- Bewertung erfolgt per 31.01.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMVQ31.EN/SOqa	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Thomas Bühler	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMVQ31.EN/SOqb	Fr	10:15-12:00	Solothurn	Thomas Bühler	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMVQ31.EN/AGqa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Marion Zinniker	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPMVQ31.EN/AGqb	Fr	10:15-12:00	Windisch	Zita Bucher	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Praktikum Grundlegung (Teil 1)

Praktikum Grundlegung Teil 1 (QUEST)

Das Praktikum als Teil der Berufsausbildung vermittelt praktische Erfahrungen für die künftige Berufstätigkeit, ermöglicht Einblick in und Klärung von Arbeitsbedingungen und Aufgaben des Lehrberufes und macht Berufseignung und studentische Entwicklungsdimensionen im berufspraktischen Kontext zum Thema. Unter Berücksichtigung von vorbereitenden, erkundenden, erprobenden, auswertenden und reflexiv evaluierenden Arbeiten wird auch die Reichweite bestehender (theoretischer) Annahmen und erworbener Handlungsroutinen durch die konkrete Bearbeitung von berufspraktischen Herausforderungen erkennbar.

Das Praktikum nimmt als Gefäss vier zentrale Dimensionen in den Blick: 1) Einblick in Erwartungen und Bedingungen beruflichen Handelns als Lehrperson, 2) Erkundung und Erprobung, wie im Rahmen von Unterrichtsplanung Bildungsinhalte überprüft und zielstufengerecht konkretisiert werden sowie 3) Unterrichtsauswertung. Nebst der Unterrichtsauswertung im Kontext der Berufspraxis werden die im Rahmen des Praktikums erlangten Beobachtungen, Erhebungen und Erkenntnisse im Reflexionsseminar einer wissenschaftsorientierten fallanalytischen Betrachtung zugeführt. Zudem werden 4) berufseinstiegsrelevante Aspekte virulent.

Das Praktikum Grundlegung beginnt im Herbstsemester mit vorbereitenden und hospitierenden Tageseinsätzen, gefolgt von einem dreiwöchigen Blockpraktikum (Januar). Das Praktikum wird von einer qualifizierten Praxislehrperson begleitet, die am Ende des Praktikumszeitraums die studentischen Leistungen entlang von fünf Hauptkategorien (Kompetenzanforderungen) summativ bewertet: 1) Präsenz und Gesamtworkload (Kreditierung), 2) Qualität Praktikumsaufgaben, 3) Qualität Berufseignungsdimensionen, 4) Personale und soziale Kompetenzen, 5) Pädagogische Kompetenzen und Zielstufenkompetenzen.

Ziele

Die Studierenden

- gewinnen erste Einblicke in Erwartungen und Bedingungen beruflichen Handelns als Lehrperson (Dimensionen professionellen Lehrpersonenhandelns, Professionalität im Beruf von Lehrperson),
- lernen Unterricht sowie Lern- und Bildungsprozesse beobachten und beschreiben
- lernen pädagogisches Handeln zu konkretisieren, erklären und interpretieren anhand der Generierung eines Repertoires pädagogischer Begriffe (Sprach- und Deutungsfähigkeit),
- bearbeiten ihre Entwicklungsfelder hinsichtlich Berufseignungsdimensionen.

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen

-

Empfehlungen

Hinweis: Die Abmeldung vom Praktikum ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich. Sie führt zur Abmeldung von der gesamten Praxisphase (Grundlegungsphase).

Leistungsnachweis

- Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Manual Phase Grundlegung
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala. Workload: Praxistage sind als ganze Tage einzuplanen
- Bewertung und Verfügung erst während Frühlingsemester, nicht 31.01.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPGQ11.EN/SOqa		08:15-09:00	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPGQ11.EN/AGqa		14:15-15:00	Windisch	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPGQ11.EN/AGqb		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch

Praxismodul Orientierung 1

Praxismodul Orientierung 1 (QUEST)

Das Praxismodul als Teil der Berufsausbildung vermittelt praktische Erfahrungen für die künftige Berufstätigkeit, ermöglicht Einblick in und Klärung von Arbeitsbedingungen und Aufgaben des Lehrberufes und macht Berufseignung und studentische Entwicklungsdimensionen im berufspraktischen Kontext zum Thema. Unter Berücksichtigung von vorbereitenden, erkundenden, erprobenden, auswertenden und reflexiv evaluierenden Arbeiten wird auch die Reichweite bestehender (theoretischer) Annahmen und erworbener Handlungsrountinen durch die konkrete Bearbeitung von berufspraktischen Herausforderungen erkennbar.

Das Praxismodul Orientierung 1 im HS nimmt erziehungswissenschaftliche Aspekte in den Blick: Schule und Organisation, Schulklasse als Interaktionssystem, Unterricht als Sozialsystem, Klassenführung sowie Dimensionen professionellen Lehrpersonenhandelns. Nebst der Unterrichtsauswertung werden die im Rahmen des Praxismoduls dokumentierten Beobachtungen, Erhebungen und Erkenntnisse im Reflexionsseminar Orientierung einer wissenschaftsorientierten fallanalytischen Betrachtung zugeführt.

Das Praxismodul Orientierung 1 erstreckt sich über das Herbstsemester. Es wird von einer qualifizierten Praxislehrperson begleitet, die am Ende des Praxismoduls die studentischen Leistungen entlang von fünf Hauptkategorien (Kompetenzanforderungen) summativ bewertet: 1) Präsenz und Gesamtworkload (Kreditierung), 2) Qualität Praxismodulaufgaben, 3) Qualität Berufseignungsdimensionen, 4) Personale und soziale Kompetenzen, 5) Pädagogische Kompetenzen und Zielstufenkompetenzen.

Ziele

Die Studierenden

- erarbeiten Sicherheit in Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung, Methodenvarianz und Klassenführung.
- erhalten systematischen Einblick in die Unterrichtsauswertung.
- erarbeiten sich einen vertieften Überblick in den LP 21 und die Lehrmittel der Zielstufe.
- erproben sich in Bedingungs- und Situationsanalysen, pädagogischer Diagnostik und Lernstanderhebungen und erhalten Einblick in die Bewertung von Leistungen und in zielstufenspezifische Bedingungen.
- machen Erfahrungen im Umgang mit Unterrichtsmitschnitten (Audio, Video), Protokollen, Transkripten, Beobachtungsnotizen.
- erkunden und erproben sich in ausserunterrichtlichen Anlässen.
- bearbeiten Berufseignungsdimensionen entlang von individuellen Entwicklungsaufgaben.

ECTS

9

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praxismodul

Voraussetzungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Grundlegungsphase (Praktikum Grundlegung, Reflexionsseminar Grundlegung 1&2 sowie Mentorat Grundlegung 1&2).

Empfehlungen

-

Leistungsnachweis

- Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Manual Praxismodul Orientierung 1&2
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala.
- Workload: Das jeweilige Praxismodul findet im Rahmen der Unterrichtstätigkeit in der Anstellung statt
- Die Bewertung erfolgt zum 31.1.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPOQ21.EN/AGqa		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPOQ21.EN/SOqa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch

Praxismodul Vertiefung 1

Praxismodul Vertiefung 1

Das Praxismodul als Teil der Berufsausbildung vermittelt praktische Erfahrungen für die künftige Berufstätigkeit, ermöglicht Einblick in und Klärung von Arbeitsbedingungen und Aufgaben des Lehrberufes und macht Berufseignung und studentische Entwicklungsdimensionen im berufspraktischen Kontext zum Thema. Unter Berücksichtigung von vorbereitenden, erkundenden, erprobenden, auswertenden und reflexiv evaluierenden Arbeiten wird auch die Reichweite bestehender (theoretischer) Annahmen und erworbener Handlungsroutinen durch die konkrete Bearbeitung von berufspraktischen Herausforderungen erkennbar.

Das Praxismodul Vertiefung 1 versteht sich thematisch als Synthese in Bezug auf das Berufspraktische: Nebst fachlicher, interdisziplinärer Schwerpunktsetzung ermöglicht das Praxismodul Erprobungen in transversalem Unterrichten, vertieft Dimensionen professionellen Lehrpersonenhandelns. Nebst der Unterrichtsauswertung werden die im Rahmen des Praxismoduls dokumentierten Beobachtungen, Erhebungen und Erkenntnisse im Reflexionsseminar Vertiefung einer wissenschaftsorientierten fallanalytischen Betrachtung zugeführt.

Das Praxismodul Vertiefung 1 erstreckt sich über das Herbstsemester. Es wird von einer qualifizierten Praxislehrperson begleitet, die am Ende des Praxismodulzeitraums die studentischen Leistungen entlang von fünf Hauptkategorien (Kompetenzanforderungen) summativ bewertet: 1) Präsenz und Gesamtworkload (Kreditierung), 2) Qualität Praxismodulaufgaben, 3) Qualität Berufseignungsdimensionen, 4) Personale und soziale Kompetenzen, 5) Pädagogische Kompetenzen und Zielstufenkompetenzen.

Ziele

Die Studierenden

- erweitern ihre Kompetenzen hinsichtlich Dimensionen professionellen Lehrpersonenhandelns.
- vertiefen sich in Unterrichtsplanung und Unterrichtsdurchführung sowie Unterrichtsauswertung.
- erproben komplexe Unterrichtssettings.
- erarbeiten sich einen differenzierten Überblick in den LP 21 und die Lehrmittel der Zielstufe.
- vertiefen ihren Umgang mit Unterrichtsmitschnitten (Audio, Video), Protokollen, Transkripten, Beobachtungsnotizen.
- bearbeiten Berufseignungsdimensionen entlang von individuellen Entwicklungsaufgaben.

ECTS

5

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praxismodul

Voraussetzungen

Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Orientierungsphase (Praxismodul Orientierung 1&2, Reflexionsseminar Orientierung 1&2 sowie Mentorat Orientierung 1&2).

Leistungsnachweis

- Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Manual Praxismodul Vertiefung 1&2
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala
- Workload: Das jeweilige Praxismodul findet im Rahmen der Unterrichtstätigkeit in der Anstellung statt
- Die Bewertung erfolgt zum 31.1.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPVQ31.EN/SOqa		-	Solothurn	Christine Künzli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPPVQ31.EN/AGqa		-	Windisch	Christine Künzli	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Reflexionsseminar Grundlegung (Teil 1)

Reflexionsseminar Grundlegung Teil 1

Im ersten Teil des Reflexionsseminars Grundlegung erwerben die Studierenden erste Konzepte hinsichtlich erkundenden und hospitierenden resp. praktikumsvorbereitenden Aufgaben. Studierende setzen sich einerseits mit Aspekten der Beobachtung von Unterricht auseinander, entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit mittels Beobachtungsaufträgen und erhalten erste Zugänge zu Techniken und Instrumenten. Andererseits werden zentrale Elemente von Unterrichtsplanung im Horizont der Erprobungen im Praktikum systematisch auf das bisherige Studium bezogen. Diese beiden Hauptaspekte werden ergänzt durch vorbereitende Arbeiten rund um die Aufzeichnung von Situationen und Vorgängen im Unterricht und der damit einhergehenden vertieften Auseinandersetzung mit Datenschutz und Datenschutzrichtlinien. Es werden Voraussetzungen geschaffen, um im Reflexionsseminar Grundlegung Teil 2 – im Nachgang zum Praktikum Grundlegung – die erhobenen Daten einer systematischen und methodisch geleiteten Analyse zuzuführen. Mit diesem Vorgehen werden systematische Unterrichtsauswertungen und die Relationierung von Praxiserfahrungen mit wissenschaftlichem Wissen unterstützt.

Das Reflexionsseminar gibt den Studierenden einen strukturellen Rahmen für die Entwicklung einer «reflexiven Praxis»: Durch eine Auseinandersetzung mit den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs, mit den Kompetenzbeschreibungen in den Kompetenzrastern für die Praktika, mit den Anforderungen der Praxis, mit Praxiserfahrungen und mit theoretischen Kenntnissen wird eine «reflexive Praxis» eingeführt, geübt und etabliert.

Das Reflexionsseminar Grundlegung Teil 1 wird von einer Dozentin, einem Dozenten begleitet, welche/r die Qualität des Leistungsnachweises (Beobachtungsprotokolle mitsamt Diskussion und evaluativer Bilanzierung in Bezug auf Praktikumsvorbereitungen/Hospitationen) entlang von formalen und inhaltlichen Kompetenzanforderungen summativ bewertet.

Ziele

Die Studierenden

- dokumentieren Beobachtungen im Rahmen der Praktikumsvorbereitungen/Hospitationen unter Berücksichtigung der Datenschutzrichtlinien.
- diskutieren und evaluieren Beobachtungen entlang methodisch geleiteter Verfahren.
- arbeiten sich in den Kompetenzraster Praktikum Grundlegung ein und vergewissern sich über die Kompetenzziele Praktikum Grundlegung.
- erlangen erste Sicherheit bezüglich Techniken und Instrumenten im Rahmen des pädagogischen Beobachtens.
- rekapitulieren erste Konzepte hinsichtlich Unterrichtsplanung.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen

-

Empfehlungen

-

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit. Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzzielen und Bewertungskriterien vgl. Manual Reflexionsseminar Grundlegung Teil 1&2
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala
- Bewertung erfolgt per 31.01.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRGQ11.EN/SOqb	Fr	08:15-16:00	Solothurn	Paula Alicia Stüdeli	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRGQ11.EN/AGqa	Fr	08:15-16:00	Windisch	Marija Stanisavljevic	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRGQ11.EN/AGqb	Fr	-	Windisch	Jsabelle Suter, Marija Stanisavljevic	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRGQ11.EN/SOqa	Fr	08:15-16:00	Solothurn	Rahel Mauch	Deutsch

24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRGQ11.EN/AGqd		-	Windisch	Katja Stocker	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRGQ11.EN/AGqc		-	Windisch	Loli Milosevic	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Reflexionsseminar Orientierung 1

Reflexionsseminar Orientierung 1

Im Reflexionsseminar werden die Grundlagen aus dem Grundstudium vertieft: Studierende setzen sich 1) mit Aspekten der Beobachtung von Unterricht auseinander, entwickeln ihre Beobachtungsfähigkeit und präzisieren Techniken und Instrumente. Es werden 2) zentrale Ansätze in Bezug auf Unterrichtsplanung im Horizont der Erprobungen im Praxismodul systematisch auf das bisherige Studium bezogen. Zudem werden 3) erziehungswissenschaftliche Themenschwerpunkte Gegenstand von Unterrichtsplanung - durchführung und -auswertung sowie 4) Schule und Bezugssysteme Gegenstand reflexiver Evaluation. Die im Praxismodul Orientierung 1 erhobenen Daten werden im Reflexionsseminar Orientierung 1 der systematischen und methodisch geleiteten Analyse zugeführt. Das Reflexionsseminar gibt den Studierenden einen strukturellen Rahmen für die Entwicklung einer «reflexiven Praxis» entlang den allgemeinen Kompetenzziele des Studiengangs und den Kompetenzbeschreibungen in den Kompetenzrastern für das Praxismodul. In Ergänzung des Prinzips der «reflexiven Praxis» erfahren zwei Spezialthemen eine besondere Aufmerksamkeit: Datenschutzrichtlinien resp. Datenschutz als berufsethische Herausforderung sowie Schule und ihre Bezugssysteme (vgl. auch ausserunterrichtliche Anlässe).

Das Reflexionsseminar wird von einer Dozentin, einem Dozenten begleitet, welche/r die Qualität des Leistungsnachweises (fallanalytische Arbeit im Rahmen einer Unterrichtsumgebung unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte) entlang von formalen und inhaltlichen Kompetenzanforderungen summativ bewertet.

Ziele

Die Studierenden

- vertiefen Techniken und Instrumente im Rahmen des pädagogischen Beobachtens.
- erlangen Sicherheit im Umgang mit den Datenschutzrichtlinien der PH FHNW.
- dokumentieren Beobachtungen im Rahmen der Praxismodulvorbereitungen/Hospitationen sowie von unterrichtlichen und ausserunterrichtlichen Beobachtungen.
- reflektieren und diskutieren Beobachtungen entlang methodisch geleiteter Verfahren.
- vertiefen ihre Kenntnisse im Umgang mit fallanalytischen Zugängen.
- arbeiten sich in den Kompetenzraster Praxismodul Orientierung 1 ein und reflektieren Berufseignungsdimensionen.
- verarbeiten Konzepte hinsichtlich Unterrichtsplanung und -durchführung.
- vertiefen Dimensionen professionellen Lehrpersonenhandelns im Rahmen erziehungswissenschaftlicher Schwerpunktbildung.
- erhalten Einblick in Schule und ihre Bezugssysteme.
- vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich rechtlicher Verantwortlichkeit im Lehrberuf/Schulrecht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen

vollständig abgeschlossene Grundlegungsphase

Empfehlungen

-

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit (fallanalytische Arbeit). Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzziele und Bewertungskriterien vgl. Manual Reflexionsseminar Orientierung 1&2
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala
- Bewertung erfolgt per 31.01.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPROQ21.EN/SOqb	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Jsabelle Suter, Manuela Schuler	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPROQ21.EN/SOqa	Fr	14:15-18:00	Solothurn	Stephanie Mekacher	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPROQ21.EN/AGqa	Fr	14:15-18:00	Windisch	Thomas Senkbeil	Deutsch

Reflexionsseminar Vertiefung

Reflexionsseminar Vertiefung

Das Reflexionsseminar fokussiert auf die Synthese des berufspraktischen Handelns im Rahmen eines Bachelor-Studiengangs. Die im Praxismodul Vertiefung 1 erhobenen Daten werden im Reflexionsseminar Vertiefung der systematischen und methodisch geleiteten Analyse zugeführt. Das Reflexionsseminar gibt den Studierenden einen strukturellen Rahmen für die Entwicklung einer «reflexiven Praxis» entlang den allgemeinen Kompetenzzielen des Studiengangs und den Kompetenzbeschreibungen in den Kompetenzrastern für das Praxismodul Vertiefung 1. Neben Berufseignungsdimensionen stehen sowohl Dimensionen professionellen Lehrpersonenhandelns als auch die Kompetenzerweiterung hinsichtlich komplexer Unterrichtsettings im Zentrum.

Das Reflexionsseminar wird von einer Dozentin, einem Dozenten begleitet, welche/r die Qualität des Leistungsnachweises (Skizze einer fallanalytischen Arbeit unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte) entlang von formalen und inhaltlichen Kompetenzanforderungen summativ bewertet.

Das Reflexionsseminar Vertiefung findet im Herbstsemester statt, Termine sind dem Terminplan auf dem Praxisportal zu entnehmen.

Ziele

Die Studierenden

- vertiefen Techniken und Instrumente im Rahmen des pädagogischen Beobachtens.
- wenden die Datenschutzrichtlinien der PH FHNW an.
- reflektieren und diskutieren Beobachtungen entlang methodisch geleiteter Verfahren.
- vertiefen ihre Kenntnisse im Umgang mit fallanalytischen Zugängen.
- arbeiten sich in den Kompetenzraster Praxismodul Vertiefung 1 ein und reflektieren Berufseignungsdimensionen.
- verarbeiten Konzepte hinsichtlich Unterrichtsplanung und -durchführung.
- vertiefen Dimensionen professionellen Lehrpersonenhandelns im Rahmen erziehungswissenschaftlicher Schwerpunktbildung.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen

vollständig abgeschlossene Orientierungsphase

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit (fallanalytische Arbeit)
- Informationen zu Organisationsrahmen, Kompetenzzielen und Bewertungskriterien vgl. Manual Reflexionsseminar Vertiefung
- Art der Leistungsbewertung: 2er-Skala
- Bewertung erfolgt per 31.01.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRVQ31.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Thomas Bühler	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRVQ31.EN/SOqb	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Thomas Bühler	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRVQ31.EN/AGqa	Fr	08:15-12:00	Windisch	Marion Zinniker	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-BPRVQ31.EN/AGqb	Fr	08:15-12:00	Windisch	Zita Bucher	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Systematisierungen: Erkenntniswege 2.1

Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul "Systematisierungen: Erkenntniswege" setzen sich Studierende mit der Praxis der Forschung auseinander. Sie probieren unterschiedliche Verfahren (Ethnographie, Interviews, Datenanalysen etc.) aus und üben konkrete Verfahrensschritte: von Fragestellung über Datenerhebung und -Analyse bis zur Präsentation der Ergebnisse.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis wird während des Semesters erbracht und besteht aus Vorbereitung und Ausarbeitung einzelner Verfahrensschritte.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Loli Milosevic	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Transversales Unterrichten 3.1

TU-Umsetzungsmodul 3. TU-Fachbereichskombination Gestalten & Musik

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten.

Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt.

Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3 – Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt.

Ausgehend von den Didaktiken mehrerer Fachbereiche werden Strategien zur Verbindung, Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben.

Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Teamteaching von Fachdidaktiker*innen sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/ einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten in der Fachbereichskombination Gestalten & Musik.

Information zur IAL TU:

- Das Verfassen der IAL TU ist an das besuchte Umsetzungsmodul 3 (hier in der Fachbereichskombination Bildnerisches Gestalten & Musik gebunden!)
- Die IAL TU wird im Folgesemester nach Besuch des entsprechenden TU-Umsetzungsmoduls in der besuchten Fachkombination (hier: Bildnerisches Gestalten & Musik) gruppenweise erbracht. Dies hat den Vorteil, dass die Studierenden im Rahmen des Leistungsnachweises (LNW) des Seminars bereits eine TU-Unterrichtsumgebung in dieser Fachbereichskombination geplant haben, bevor Sie ihre IAL TU selbstständig im Folgesemester erbringen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester zu besuchen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Gruppen erbracht.

Dieser umfasst eine transversale Unterrichtsplanung in der entsprechenden TU-Fachbereichskombination inkl. Tischpräsentation und Dokumentation.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt, der alle wesentlichen Informationen und Dokumente enthält.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDTU31.EN/AGqa	Fr	08:15-16:00	Windisch	Manuel Kretz	Deutsch

Transversales Unterrichten 3.1

TU-Umsetzungsmodul 3. TU-Fachbereichskombination NMG / TG

Der Institutionelle Studienschwerpunkt Transversales Unterrichten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten.

Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt.

Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Modul Fachdidaktik Transversalen Unterrichts 3 – Umsetzung (2 ECTS)

Im Modul Umsetzung besuchen die Studierenden ein Seminar, welches die Planung und Umsetzung stufengerechten transversalen Unterrichts auf Grundlage des im Studium erworbenen Wissens in den Fokus nimmt.

Ausgehend von den Didaktiken mehrerer Fachbereiche werden Strategien zur Verbindung, Überbrückung, Zusammenführung, Kontrastierung verschiedener Fachperspektiven in einem bildungsrelevanten Unterricht behandelt und erworben.

Die Seminare im Modul Umsetzung werden im Teamteaching von Fachdidaktiker*innen sowie einer Erziehungswissenschaftlerin/ einem Erziehungswissenschaftler erteilt.

Dieses Seminar behandelt Transversales Unterrichten in der Fachbereichskombination NMG / TG.

Information zur IAL TU:

- Das Verfassen der IAL TU ist an das besuchte Umsetzungsmodul 3 (hier in der Fachbereichskombination NMG / TG gebunden!).
- Melden Sie sich erst nach Besuch dieses Moduls zur IAL TU an!
- Die IAL TU wird im Folgesemester nach Besuch des entsprechenden TU-Umsetzungsmoduls in der besuchten Fachkombination (hier: NMG / TG) gruppenweise (i.d.R zu viert) erbracht.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Empfehlungen

Es wird nachdrücklich empfohlen, dieses Seminar spätestens im zweitletzten Semester zu besuchen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Gruppen erbracht.

Dieser umfasst eine transversale Unterrichtsplanung in der entsprechenden TU-Fachbereichskombination inkl. Tischpräsentation und Dokumentation.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt, der alle wesentlichen Informationen und Dokumente enthält.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FDTU31.EN/SOqa	Fr	08:15-16:00	Solothurn	Manuel Kretz	Deutsch

Wahlangebot Gruppenunterricht gemeinsames Musizieren / Ensemble

Experimentieren, Kreieren und Musizieren mit verschiedenen Instrumenten

Kursbeschreibung

Gemeinsames Musizieren mit Stimme und Orff-Instrumenten (Xylophon, Metallophon, Klangstäbe, Klein- und Grossperkussion), eine Band, in der jeder mitmachen kann, unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen.

Praktisches Einüben von bestehenden Liedarrangements für den Unterricht, aber auch Inputs, wie man selbst ein Arrangement erstellen kann.

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert. Der Unterricht findet entweder in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester) oder zweiwöchentlich als Doppellektion.

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUN:1v4.EN/AGa	Mi	14:15-15:00	Windisch		Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht gemeinsames Musizieren / Ensemble

Lied und Begleitung für alle Instrumente

Im semesterweise fortlaufenden Gruppenkurs haben Sie die Gelegenheit, Ihre instrumentalen und vokalen Fertigkeiten im gemeinsamen Musizieren zu vertiefen. Im gegenseitigen Austausch erfahren Sie unterschiedliche Vorbildungsniveaus als wirksam für einen gemeinsamen Lernprozess.

Mögliche Inhalte: Begleitungen in verschiedenen Varianten und Stilen - alternative Harmonien und Rhythmen - Koordination von gleichzeitigem Spielen und Singen - Stimmschulung - einfache Arrangements für mehrere Instrumente - neue Instrumente wie Bass oder Perkussionsinstrumente einfach spielen lernen - Performancetraining

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden dafür nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert.

- vierzehntägig ab Montag, 16.09.2024, jeweils 17.50-19.20 Uhr
- Veranstaltungsort: PH-Campus Solothurn, Trakt C, Zimmer C 103
- Leitung: Hans-Martin Hofmann

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Voraussetzungen

elementare vokale/instrumentale Fertigkeiten

Leistungsnachweis

keine

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUEN:1v4.EN/SOa	Mo	17:50-19:20	Solothurn	Hans-Martin Hofmann	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht gemeinsames Musizieren / Ensemble

Trau dich! Musiziere gemeinsam im Ensemble!

Kursbeschreibung:

Wir spielen Musik und lernen gemeinsam in der Gruppe. Wir üben das aufeinander Hören, interagieren miteinander und erleben musikalisch kreative Prozesse. Alle Instrumente sind willkommen, das Schulinstrumentarium kann auch genutzt werden.

Mögliche Inhalte:

- Liedbegleitungen mit Schulinstrumentarium entwickeln
- persönliche Instrumente spielen und einsetzen
- Musik der Zielstufe kennenlernen und gemeinsam spielen

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert.

Vorgesehen sind Lektionen à 90 Minuten (7 Lektionen pro Semester), dies kann aber auch noch unter den Teilnehmenden abgesprochen werden. Andere mögliche Variante: Der Unterricht findet in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester).

Vorgesehene Termine:

27.09.2024
11.10.2024
25.10.2024
08.11.2024
22.11.2024
06.12.2024
20.12.2024

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUN:1v4.EN/BBa	Fr	14:00-15:30	Muttenz		Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

ECTS

0

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Wahlangebot Gruppenunterricht Gesang Stimme 1x1

Kursbeschreibung:

Finden Sie zu ihrer Stimme und Ihrem persönlichen Ausdruck, indem Sie ihre eigene Stimme und Ihr Singen erforschen. Wie entsteht Klang und wie kann man ihn verändern?

Dieser Kurs ist offen für alle, die mehr über ihre Stimme erfahren möchten, wie sie sie einsetzen, erweitern, kontrollieren und färben können. So gelingt müheloses sicheres Singen. Wir werden mit Improvisation und Singen von Liedern aus einem vielseitigen Repertoire in der Gruppe - und Solo für diejenigen, die möchten - arbeiten und gehen gerne auf ihre Wünsche und Anliegen ein.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert. Der Unterricht findet entweder in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester) oder zweiwöchentlich als Doppellektion.

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Veranstaltungsort: PH-Campus Solothurn, Trakt C

Durchführung: Alle 2 Wochen ab 09.23.24, jeweils freitags
17:00 – 18:30 Uhr

Veranstaltungsort: PH-Campus Solothurn, Trakt C

Leitung: Yana Bibb

Anmeldung: EVV, Quest Studierende müssen sich bei Regula Peter anmelden - regula.peter@fhnw.ch

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Voraussetzungen

Dieser Kurs ist für alle offen.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUGE:1v4.EN/SOa	Fr	17:00-18:30	Solothurn	Yana Bibb	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht Gesang und Begleitinstrumente

Heute keine Noten!

Egal ob du schon viel Improvisationserfahrung hast, oder ob du zum ersten Mal etwas ausprobierst, ohne auf ein Notenblatt zu schauen. Du entscheidest spontan, ob du ein paar Töne nachspielst und vielleicht veränderst, oder ob du gleich selber deine Idee mitbringst. Mit unseren Instrumenten entwickeln wir gemeinsam Grooves, welche die Grundlage für einen Song werden könnten.

Mögliche Inhalte:

- kurze musikalische Motive nachspielen und langsam verändern
- Motive gleich selber erfinden
- kurze Melodie-Elemente als Rhythmen / Beats einsetzen und deren Wirkung in der Gruppe hören
- ...eigentlich machen wir akustischen Techno

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert. Der Unterricht findet entweder in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester) oder zweiwöchentlich als Doppellektion.

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

ECTS

0

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Voraussetzungen

Du bringst dein eigenes Instrument mit, egal, welches und wie lange du schon spielst.

Empfehlungen

Nimm auf jeden Fall dein Handy oder ein anderes Aufnahmegerät mit, weil wir ja keine Noten haben.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUGB:1v4.EN/BBa	Mi	14:00-14:45	MuttENZ	Heidi Gürtler	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht Gesang und Begleitinstrumente

Offene Liederwerkstatt: Songs singen und begleiten

Sie lernen Gesang und Begleitung so aufeinander abzustimmen, dass Lieder Geschichten erzählen. Im Zentrum steht das selbstbestimmte Lernen.

Mögliche Inhalte:

- Liedrepertoire für die Zielstufen
- Begleitungen und Gesang für Pop Songs
- Angewandte Stimmbildung am Lied
- Erlernen von harmonischen und rhythmischen Begleitmustern
- Gemeinsame Liedkomposition und Interpretation

Sie bekommen Anregungen zum Einüben wirkungsvoller Liedbegleitungen für eine ansprechende rhythmische und harmonische Unterstützung. Die Definition der Inhalte richtet sich nach Ihren individuellen Bedürfnissen.

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationperson kontaktiert. Der Unterricht findet entweder in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester) oder zweiwöchentlich als Doppellektion. Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

Raum: 4.622

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUGB:1v4.EN/AGa	Do	16:15-17:00	Windisch		Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht Gesang und Begleitinstrumente

Orff Band

Gemeinsames Musizieren mit Stimme und Orff-Instrumenten (Xylophon, Metallophon, Klangstäbe, Klein- und Grossperkussion), eine Band, in der jeder mitmachen kann, unabhängig von musikalischen Vorkenntnissen.

Praktisches Einüben von bestehenden Liedarrangements für den Unterricht, aber auch Inputs, wie man selbst ein Arrangement erstellen kann.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden dafür nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert. Der Unterricht findet entweder in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester) oder zweiwöchentlich als Doppellektion.

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in.

Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Durchführung: Alle 2 Wochen ab 16.09.24, jeweils freitags
17:00 – 18:30 Uhr

Veranstaltungsort: PH-Campus Solothurn, Trakt C

Leitung: Yana Bibb

Anmeldung: EVV, Quest Studierende müssen sich bei Regula Peter anmelden - regula.peter@fhnw.ch

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUGB:1v4.EN/SOa	Fr	17:00-18:30	Solothurn	Yana Bibb	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht Gitarre / Ukulele Crashkurs Ukulele

Im einsemestrigen Kompakturs lernen Sie Lieder einfach und wirkungsvoll auf verschiedene Art zu begleiten. Auf individuelle Anliegen und Liedwünsche wird gerne eingegangen. Vorkenntnisse sind keine nötig, bitte ein eigenes Instrument mitnehmen.

Mögliche Inhalte: Handhabung und elementare Spieltechniken der Ukulele - stiltypische Liedbegleitungen - einfache Arrangements mit Ukulele und Perkussion

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden dafür nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert.

- vierzehntägig ab Montag, 23.09.2024, jeweils 17.50-19.20 Uhr
- Veranstaltungsort: PH-Campus Solothurn, Trakt C, Zimmer C 103
- Leitung: Hans-Martin Hofmann
- bitte ein eigenes Instrument (in der Regel eine Sopranukulele) mitbringen

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Voraussetzungen

bitte ein eigenes Instrument (in der Regel eine Sopranukulele) mitbringen

Leistungsnachweis

keine

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUGI:1v4.EN/SOa	Mo	17:50-19:20	Solothurn	Hans-Martin Hofmann	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht Gitarre / Ukulele Spielpraxis auf der Gitarre/Ukulele

Kursbeschreibung: Sie lernen Lieder für den Schulunterricht mit der Gitarre zu begleiten. Im Zentrum stehen Ihre individuellen Anliegen und Fragen.

Mögliche Inhalte:

- Gesang und Begleitung
- Kadenz und erweiterte Akkordverbindungen
- Erweiterung des Akkordrepertoires
- Differenzierte Gestaltung rhythmischer Begleitmuster (Zupf- und Schlagmuster)
- Praxistaugliche Anwendungsformen

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert. Der Unterricht findet entweder in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester) oder zweiwöchentlich als Doppellektion.

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

Tag: Donnerstag, Zeit: 12:15 - 13:00 Uhr, wöchentlich

Ort: Campus Brugg/Windisch, Raum 4.620

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUGI:1v4.EN/AGa	Do	12:15-13:00	Windisch		Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht Tasteninstrumente

2 X 88 Tasten und wie viele Hände?

Kursbeschreibung:

Wir widmen uns der Klaviermusik, Solo, im Duo, Trio und im Quartett.

Mögliche Inhalte:

- Liedbegleitungen und Arrangements für die Schule
- Vertiefen und erweitern individueller Fähigkeiten am Klavier
- Vierhändige Klavierliteratur
- Klaviertechnik

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationsperson kontaktiert.

Vorgesehen sind Lektionen à 90 Minuten (7 Lektionen pro Semester), dies kann aber auch noch unter den Teilnehmenden abgesprochen werden. Andere mögliche Variante: Der Unterricht findet in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester).

Vorgesehene Termine:

20.09.2024
04.10.2024
18.10.2024
01.11.2024
15.11.2024
29.11.2024
13.12.2024

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Voraussetzungen

Ein Klavier/E-Piano steht der Studentin/dem Studenten zum Spielen zu Hause zur Verfügung. Es kann alternativ auch in den Zimmern in Muttenz geübt werden.

Empfehlungen

Klavier wurde als PH Instrument schon belegt.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Kurs: Klavier: Begleitung und Improvisation (Betreuer: Michael Garrod, Edith Burkhalter) | FHNW

Einschreibeschlüssel: begleitung

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUPI:1v4.EN/BBa	Fr	14:00-15:30	Muttenz	Edith Burkhalter	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wahlangebot Gruppenunterricht Tasteninstrumente

Singen, Begleiten, Grooven

Kursbeschreibung:

In diesem Gruppenkurs wird ein praxisbezogenes Liedrepertoire aufgebaut/ erweitert.

Im Austausch mit den anderen Gruppenmitgliedern können die eigenen Fertigkeiten angewendet und geübt werden.

Im Einzelcoaching wird konkret auf individuelle Bedürfnisse eingegangen

Mögliche Inhalte:

- verschiedene Begleitfiguren entwickeln und anwenden: Anknüpfen an bereits Erlerntes
- Kennenlernen und Anwenden verschiedener Grooves
- Entwickeln einfacher Arrangements
- Singen und Begleiten: Aufbau eines Repertoires für den Schulgebrauch

Die Arbeitsform und die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Der freiwillige Gruppenunterricht steht allen Studierenden der PH FHNW offen. Die Gruppengrösse beträgt 2 bis max. 6 Studierende. Bei Überbelegung eines Angebots besteht die Möglichkeit in ein anderes Angebot zu wechseln. Studierende auf der Warteliste werden nach Anmeldeschluss von der Koordinationperson kontaktiert. Der Unterricht findet entweder in einer wöchentlichen Lektion à 45 Minuten statt (14 Lektionen pro Semester) oder zweiwöchentlich als Doppellektion.

Die Gebühr beträgt 300.- CHF pro Student*in. Die Teilnahme wird testiert, aber nicht kreditiert.

Die Wahlangebote stehen Studierenden in jedem Semester offen, nicht nur Studierenden im Grundstudium.

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Freiwilliges kostenpflichtiges Angebot, Gruppenunterricht

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PRIM-WIUPI:1v4.EN/AGa	Mi	16:15-17:00	Windisch		Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wissenschaftliches Denken und Erkennen 1.1

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul "Wissenschaftliches Denken und Erkennen" werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Zudem werden die wichtigsten forschungsmethodischen Zugänge vorgestellt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis wird während des Semesters erbracht und besteht aus Ausarbeitung der Veranstaltungsschwerpunkte.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOxa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Christine Bänninger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOqa	Mo	08:15-17:00	Solothurn	Cornelia Rüdüsüli, Marija Stanisavljevic	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGqa	Di	08:15-17:00	Windisch	Marija Stanisavljevic	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Wissenschaftliches Denken und Erkennen 1.1

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul "Wissenschaftliches Denken und Erkennen" werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Zudem werden die wichtigsten forschungsmethodischen Zugänge vorgestellt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis wird während des Semesters erbracht und besteht aus Ausarbeitung der Veranstaltungsschwerpunkte.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Ezgi Güvenç	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Christine Bänninger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Christine Bänninger	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Franziska Widmer	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGqb		-	Windisch	Loli Milosevic	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025